Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **28 (1919)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 18
BASEL
3. Mai
1919

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 18
BALE
3 Mai
1919

INSERATE: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 40 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 50 Cts., Reklamen Fr. 1.25 per Petitzeile, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers
Erscheint jeden Samstag | Achtundzwanzigster Jahrgang / Vingt-huitième Année | Paraît tous les Samedis

ANNONCES: La petite ligne ou son espace 40 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 50 cts. réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: Douze mois fr. 12.—, Six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. | Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Heinrich Leuthold

Besitzer des Hotel Bahnhof in Frauenfeld

am 26. April im Alter von 61 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident:
Anton Bon.

Separatabdrücke des Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Gastwirtschaftsgewerbe

sind, gegen Einsendung von **20 Cts.** in Briefmarken bei der Bestellung, erhältlich bei der

Expedition der Schweizer Hotel-Revue.

Kochkurse der Hotelfachschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.

Am **26. Mai 1919** beginnt ein neuer

Kochkurs

mit Dauer von 3½ Monaten.

Auskünfte und Unterrichtsplan durch die

Direktion der Hotel-Fachschule in Cour-Lausanne.

Appell an die Staatshilfe auch in Frankreich.

M. Man kann den Lesern dieses Blattes über die Schwere des kommenden Konkurrenzkampfes auf dem Gebiete des internationalen Reiseverkehrs schwerlich noch Neues sagen. Sie kennen aus zahlreichen hier publizierten Aufsätzen die Bestrebungen und Anstrengungen des Auslandes, den Fremdenstrom auf die eigenen Mühlen zu lenken, durch Verbesserung und Ausbau der Verkehrswege, durch Entwicklung und Amelioration der Fremdenstationen, der Kurorte, der Badeplätze und der Hotelerie den eigenen Anteil an den Früchten des Reiseverkehrs nach Möglichkeit zu steigern. Es geht nach dieser beispiellosen Erschütterung des Wirtschaftslebens der alten Welt wie ein neues Erwachen durch die Kreise der Hotelerie, der Verkehrsinteressen aller Länder; neue gewaltige Projekte tauchen auf, Verkehrsbündnisse werden abgeschlossen, Pläne grosser transkontinentaler Bahnverbindungen und neuer Alpentunnels geschmiedet, die Flussschiffahrt im grossen Masstabe organisiert und schon sieht man im Geiste den internationalen Luftverkehr verwirklicht. Zwar wird noch viel Wasser den Rhein hinunterfliessen, ehe all diese Neuerungen dem Verkehrs- und Wirtschaftsleben zu dienen vermögen; allein ihre Realisierung ist nur eine Frage der Zeit und wenn man auch den loyalen fremden Wettbewerb und seine Erfolge nicht tragisch nehmen, sie sich vielmehr als Ansporn und Vorbild dienen lassen soll, so gebieten doch die eigene Sicherheit, das eigene Wohlergehen, nichts Wichtiges zu übersehen, was die Konkurrenz zur Förderung ihres Vorteils in die Wege leitet.

In Sachen Reiseverkehr scheint heute namentlich unser Nachbarland Frankreich ein Schosskind des Glückes werden zu sollen. Neben Belgien flogen in diesen Kriegsjahren zunächst ihm die Sympathien aller Völker entgegen und es ist vor allem der Anteilnahme der ganzen Welt am Geschick des edlen französischen Volkes zuzuschreiben, wenn heute Hunderttausende fremder Reisender sehnsüchtig des Augenblicks harren, wo ihnen der Friedensschluss die Möglichkeit verschafft, die Kriegszone, die Schlachtfelder in Frankreich zu besuchen und dort den Manen derer Opfer darzubringen, die hier für Völkerfreiheit, Gerechtigkeit und Demokratie ihr Blut dahingegeben. Schon dieser Umstand, dass die berühmtesten Schlachten des Weltkrieges auf französischem Boden geschlagen wurden, sichert Frankreich für alle Zukunft einen ersten Platz in der Reihe der Touristen- und Reiseländer; eine weitere Stärkung dieser Position bedeuten die Sympathien der Kulturwelt und endlich auch die geschickte Propoganda der französischen Reiseverkehrsinteressenten, die, auf der Erkenntnis beruhend, dass der Fremdenverkehr der wichtigste Faktor des nationalwirtschaftlichen Wiederaufbaues ist, von Seite der Regierung, der führenden Presse, der gebildeten Kreise, wie von Handel und Industrie sowohl moralisch wie finanziell nachdrückliche Förderung erhält.

Kann somit an einer glänzenden Entwicklung des Reiseverkehrs in Frankreich kaum noch gezweifelt werden, so weist doch auch dieses schöne Zukunftsbild einen dunklen Fleck auf. Es ist der Mangel an geeigneten Gaststätten! Frankreich besitzt ausser der Hauptstadt Paris und der Côte d'Azur sozusagen keine erstklassigen und nur wenig zweitklassige Hotels; die mit den entsprechenden Häusern anderer Länder zu rivalisieren vermöchten. Daher denn auch die tägliche Wiederkehr des Refrains in der Presse: Baut Hotels, mehr Hotels! Es rächt sich nun die Gleichgültigkeit, ja Geringschätzung, die Frankreich vor dem Kriege dem Hotelwesen entgegenbrachte, und es ist nur folgerichtig, wenn aus Kreisen der Fachwelt immer wieder die Forderung aufgestellt wird, vor allem die Entwicklung der Hotelindustrie durch Steigerung der Neubauten in die Hand zu nehmen, bevor an uferlose Propagandapläne herangetreten werde; denn, so wird mit Recht hervorgehoben, alle Anstrengungen, den Reiseverkehr zu heben, wären wertlos, wenn daneben die wichtigste Aufgabe, das Land mit guten Hotels zu versehen, vernachlässigt würde. Und der Deputierte Antoine Borrel, Vertreter Savoyens in der Kammer, führt im «Petit Journal» aus, dass dies sozusagen der gordische Knoten sei, mit dessen Lösung alle Reiseverkehrspläne fallen oder stehen, dass ohne komfortable Hotels der erhoffte Aufschwung im Tourismus eine leere Einbildung sei und dem Fremdenverkehr Frankreichs trotz aller heutigen Sympathien das Todesurteil gesprochen wäre, wenn nicht in sehr kurzer Zeit an die rationelle Ausgestaltung und Amelioration der Hotelindustrie geschritten werde.

Die Hotelerie ist, so betont Herr Borrel, eines der wichtigsten Räder im Mechanismus der Landesökonomie; durch die Hotelerie wird ein Grossteil der Kapitalien wieder zurückgeführt werden, die Frankreich im Laufe des Krieges für Armee- und Lebensmittellieferungen ans Ausland abgab. Ohne Hotels kein Fremdenverkehr von Dauer! Deshalb muss das Gastgewerbe auf die Höhe seiner Aufgaben gestellt werden, damit nicht das Reisepublikum nach Befriedigung der ersten Neugierde dem Lande den Rücken kehrt, um anderwärts seinen Kuraufenthalt zu beziehen. Um aber seiner Aufgabe gerecht zu werden, bedarf das Hotelgewerbe finanzieller Unterstützung, Bereitstellung von Kapitalien und langfristiger Darlehen, d. h. Kredit. Der kaum verwirklichte *warrant hôtelier* genügt indessen diesen Bedürfnissen nicht und der *crédit hôtelier* befindet sich erst im Stadium des Projektes; also hat der Staat, da die Sache eilt, in die Lücke zu springen, sei es durch Schaffung einer Hotelbank oder anderweitiger Zuwendung von Kapitalien, resp. Kredit. — Diese Forderung auf Gewährung staatlicher Hilfe zieht sich wie ein roter Faden durch die Borrelschen Darlegungen, indem immer wieder auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Reiseverkehrs und das kapitale Interesse des Staates an einer blühenden Hotelindustrie hingewiesen wird.

Schweizer Hotelier-Verein.

Einladung
zur
Ordentlichen Delegiertenversammlung

Donnerstag, den 22. Mai 1919, vorm. 8 Uhr, im **Burgerratssaal des Casino, Bern.**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht pro 1918 des Vereins und seiner Institutionen;
2. Jahresrechnungen pro 1918 des Vereins und seiner Institutionen;
3. Budgets:
   a) der Vereinskasse,
   b) der Propagandakasse;
4. Sektionen;
5. Angestelltenfragen, eventl. Ratifikation des Gesamtarbeitsvertrages;
6. Hilfsaktion;
7. Ausbau des Zentralbureaus;
8. Erleichterung der Fremden-Einreise und Wiederbelebung des Hotelverkehrs;
9. Preisnormierung und Kontrolle;
10. Kleiner Hotelführer und Hotelführertaxe;
11. Wahl des Zentralvorstandes (Zentralpräsident und acht weitere Mitglieder);
12. Wahl der Rechnungsrevisoren und ihrer Stellvertreter;
13. Anträge und Anregungen der Sektionen und Einzelmitglieder:
    a) Anträge Lausanne betr. Statutenrevision,
    b) Antrag Genf betr. Protest wegen Nichtstempelns der ankommenden Briefpost;
14. Verschiedenes;
15. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

Art. 29. der Statuten:

Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:

bis 1000	Gastbetten	1 Delegierter,
1001—2000	»	2 Delegierte,
2001—3000	»	3 »
über 3000	»	4 »

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und event. vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Gestützt auf vorstehende statutarische Bestimmungen ersuchen wir hiemit die Sektionen und Einzelmitglieder um baldmöglichste Bezeichnung ihrer Delegierten und Mitteilung der Namen an das Zentralbureau **bis spätestens 19. Mai,** sofern sie nicht bereits bekannt sind.

Die Wahl der Delegierten der Einzelmitglieder erfolgt in der Weise, dass mindestens fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes in gemeinsamer Zuschrift an das Zentralbureau einen von ihnen als ihren Vertreter an der Delegiertenversammlung bezeichnen.

Die Sektionen erhalten zuhanden ihrer Delegierten noch eine besondere Einladung mit Begründung und Erläuterung der Traktanden zugestellt, ebenso die Delegierten der Einzelmitglieder, sobald deren Namen dem Zentralbureau mitgeteilt sind.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnen mit kollegialischem Gruss

Namens des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins:

Anton Bon, Zentralpräsident.
E. Stigeler, Dir. d. Zentralbureaus.

Société Suisse des Hôteliers.

Convocation
à
l'Assemblée ordinaire de Délégués

le **jeudi, 22 Mai 1919,** à 8 h. précises du matin, au **Casino (Burgerratssaal)** à **Berne.**

Ordre du jour:

1° Rapport pour 1918 de la Société et de ses institutions;
2° Comptes annuels pour 1918 de la Société et de ses institutions;
3° Budgets:
   a) de la Société,
   b) de la Caisse de propagande;
4° Sections;
5° Questions d'employés; ratification éventuelle du contrat collectif de travail;
6° Action de secours;
7° Développement du Bureau central;
8° Amélioration des conditions de l'entrée en Suisse des étrangers et de la fréquentation des hôtels;
9° Réglementation et contrôle des prix;
10° Petit Guide des Hôtels et taxe d'insertion au Guide;
11° Election du Comité central (président central et 8 autres membres);
12° Election des vérificateurs de comptes et de leurs suppléants;
13° Propositions des sections et des membres individuels:
   a) propositions de Lausanne concernant la revision des statuts;
   b) proposition de Genève concernant une protestation contre le non-timbrage des lettres à l'arrivée;
14° Divers;
15° Désignation du lieu de la prochaine assemblée de délégués.

Art. 29 des statuts:

L'Assemblée de délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Le nombre de délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:

jusqu'à 1000	lits de maître	1 délégué,
1001 à 2000	» »	2 délégués,
2001 à 3000	» »	3 »
au-dessus de 3000	» »	4 »

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'assemblée de délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée de délégués.

Conformément aux prescriptions statutaires ci-dessus, nous invitons par la présente les sections et les membres individuels à désigner le plus tôt possible leurs délégués et à en communiquer les noms au Bureau central jusqu'au **19 Mai au plus tard,** pour autant que cette formalité n'a pas encore été remplie.

Le choix des délégués des membres individuels se fait de manière à ce qu'au moins cinq membres individuels d'une même région, par une communication commune au Bureau central, désignent l'un d'eux comme étant leur représentant à l'Assemblée de délégués.

Les sections reçoivent en outre, pour être transmise à leurs délégués, une invitation spéciale avec l'indication des tractanda, accompagnée de quelques éclaircissements. Les délégués des membres individuels recevront également cette invitation dès que leurs noms auront été communiqués au Bureau central.

Dans l'attente d'une participation nombreuse, nous vous présentons, Messieurs et chers collègues, nos salutations confraternelles.

Au nom du Comité central de la Société Suisse des Hôteliers:

Anton Bon, président central.
E. Stigeler, dir. du Bureau central.

Ein blosses Mittel zum Zweck ist es dagegen, wenn Borrel in seinem Artikel behauptet, in der Schweiz seien unternehmende Kapitalisten durch Schaffung gewisser Erleichterungen — worin diese bestehen sollen, wird allerdings nicht gesagt— seitens des Staates zum Bau neuer Hotels ermutigt worden, und wenn der Savoyer Deputierte aus dieser Behauptung die Notwendigkeit ableitet, in Frankreich ähnlich vorzugehen. Uns ist denn auch von solchen Ermutigungen nichts bekannt; wir hoffen vielmehr, der Bund möge durch Unterstellung der Hotelerie unter die Bedürfnisklausel allfälligen Versuchen und Schwächen, ins alte Laster der Hotelspekulation zurückzufallen, binnen kurzer Zeit endgültig den Riegel schieben. In unserem Lande übersteigt das Angebot an Gastbetten die Nachfrage noch um ein Gewaltiges und es kann daher nicht Aufgabe des Staates sein, die bauliche Entwicklung des Gastgewerbes zu fördern in einem Moment, wo die wirtschaftliche Krisis dieses Erwerbszweiges sich auf ihrem Höhepunkt bewegt und die bestehenden Hotels vom gegenwärtigen Verkehr noch nicht halbwegs alimentiert zu werden vermögen. In anderer Hinsicht ist dagegen, wie in Frankreich, so auch in unserem Lande, staatliche Hilfe zugunsten der notleidenden Hotelerie absolut und ohne Verzug geboten. Das Schweizer Gastgewerbe benötigt der finanziellen Sanierung, es bedarf billiger Gelder, um dem Zinsendienst, der Amortisationspflicht in den nächsten Jahren nachkommen zu können, es bedarf aber auch eines möglichst breiten Kredites, der Bereitstellung flüssiger Betriebsmittel, wenn anders es seinen Aufgaben bei Wiederbeginn des internationalen Reiseverkehrs gewachsen sein soll. Und auch bei uns beruht die letzte Hoffnung der Hotelerie auf der Hilfe des Staates; wird diese gewährt, so dürfte es dem Hotelierstand ein leichtes sein, den kommenden fremden Wettbewerb mit Ehren zu bestehen; werden unsere Hoffnungen auf die Hilfe des Bundes dagegen enttäuscht, so kann sich unser Volk auf eine Wirtschaftskatastrophe gefasst machen, wie sie das Land seit den Tagen des Zusammenbruchs der alten Eidgenossenschaft in solcher Schärfe nicht mehr sah.

Hoffen wir indes, ihr guter Stern möge unsere schöne Hotelindustrie vor diesem Schicksal bewahren.

Orientierung über Passagierflüge in der Schweiz.

Die Schweiz. Flugplatzdirektion in Dübendorf schreibt der «Neuen Zürcher Zeitung»:

Die Passagierflüge für Zivilpersonen mit Militär-Flugzeugen und unter Führung der zuverlässigsten schweizerischen Militär-Piloten haben begonnen, nachdem der Tarif von der Generalstabs-Abteilung genehmigt worden ist.

Die Passagierflüge werden in der Regel von Dübendorf aus vorgenommen. Doch sieht die Flugplatzdirektion vor, bei gutem Wetter ihr Personal auch nach auswärts zu senden, sofern genügend schriftliche Anmeldungen für Passagierflüge vorliegen. Vorbedingung ist natürlich, dass die betreffende Ortsbehörde einen passenden Start und Landungsplatz und die nötige Platzpolizei zur Verfügung stellt. Die Passagiere werden nicht versichert. Sie haben durch Ausstellung eines Verzichtscheines die Eidgenossenschaft und das Flugpersonal jeder Haftpflicht zu entbinden, soweit diese nach geltendem Recht überhaupt wegbedungen werden kann.

Die Grund- und Minimaltaxe für Passagiere ist 50 Fr. per Viertelstunde oder Bruchteil; für Flüge über den 12 Km.-Rayon hinaus beträgt die Gebühr 75 Fr.; für Flüge über dem Gebirge (Gebiet südlich der Linie Rorschach-St. Gallen - Jonschwil - Wattwil - Uznach - Einsiedeln - Luzern - Napf - Thun - Guggisberg - Bulle - Dent-de-Jamon - Bex - Monthey) kommt ein Zuschlag von 50 Fr. per Viertelstunde hinzu. Wenn auf Verlangen des Passagiers auswärts gelandet werden soll, wird eine Landungsgebühr von 25 Fr. erhoben, die auf 100 Fr. erhöht wird, wenn es sich um schwierige Plätze handelt. Wird bei einer Aussenlandung das Flugzeug auf Veranlassung des Passagiers am sofortigen Rückflug verhindert, so kann per Viertelstunde Wartezeit 5 Fr. verrechnet werden.

Die Flugplatzdirektion ist ermächtigt, je nach Zweck des Fluges Preisermässigungen eintreten zu lassen. Für Flüge nach einem bestimmten Punkt, die auf dem kürzesten Weg ausgeführt werden, wird ein Spezialtarif nach Zonensystem eingeführt. Ein Flug Dübendorf-Luzern retour ohne Zwischenlandung kommt auf 300 Fr. Er wird in Anbetracht der prachtvollen Einsicht in die Urkantone besonders bevorzugt werden. Ein Flug Thun-Jungfrau retour kommt auf 500 Franken zu stehen. Eine Luftreise Lausanne-Avenches oder Lausanne-Neuenburg auf 150 Franken einfach. Alle Taxen sind zum voraus zahlbar. Das Mitnehmen von Photographen- oder Kinematographenapparaten ist nur mit besonderer Bewilligung gestattet und zieht die Erhöhung der Taxe um 50 Fr. per Viertelstunde nach sich.

Die Flugplatzdirektion kann Passagiere oder vorgeschlagene Routen jederzeit refüsieren und die Zulassung von Flügen an die Bedingung der Beibringung eines Altersattestes oder eines ärztlichen Zeugnisses knüpfen.

Passagiere unter 18 Jahren oder über 60 Jahren werden in der Regel nicht angenommen. Ebenso sind ausgeschlossen: herzkranke, lungenkranke, blutarme, fallsüchtige, an Krämpfen leidende oder hysterische Personen und Neurastheniker. Bei älteren Passagieren ist grosse Höhe und steiler Gleitflug zu vermeiden.

Die grösste Sicherheit bietet ein Flug über dem Flugplatz selbst, indem hiebei im Falle einer Motorpanne die glatte Landung auf dem Platze jederzeit möglich ist. Flüge im Grenzrayon und über die Grenze sind bis auf weiteres ausgeschlossen.

Diese Passagierflüge dienen in erster Linie dazu, das Fliegen in der Schweiz populär zu machen und dadurch der zukünftigen Nationalaviatik den Weg zu bahnen. Die Vorbereitung und Durchführung der Flüge erfolgt durch ein fachkundiges Personal, das selbst das grösste Interesse an der Entwicklung der Aviatik hat und mit Begeisterung seinen verantwortungsvollen Dienst versieht, in dem Bewusstsein, durch grösste Zuverlässigkeit der Sache und dem Vaterlande am besten zu dienen.

Anmeldungen für Passagierflüge sind an das Startbureau der Schweizer. Flugplatzdirektion in Dübendorf zu richten. Wenn es sich um Flüge handelt, die von einem andern Platze aus unternommen werden sollen, ist schriftliche Anmeldung ausbedungen. Auch behält sich die Direktion vor, für den Fall eines event. Rücktritts von der Anmeldung eine Hinterlage zu verlangen, um sich für unnütze Spesen zu decken.

Ein Tarifvertrag im deutschen Hotelgewerbe.

Unter dem Vorsitz von Herrn O. Hoyer-Cöln fanden Ende März im Hotel Frankfurter-Hof, Frankfurt a. M. zwischen den Prinzipal- und Personalverbänden Deutschlands Verhandlungen über die Neuregelung von Lohn- und Ruhezeitfragen statt, die, wie wir im «Hotel» lesen, beiderseits vom versöhnlichsten Geiste getragen waren. Das Trinkgeld-Problem scheint allerdings eine generelle Einigung der Parteien noch verhindert zu haben, weshalb die Verhandlungen verschoben wurden, bis in einer engern Kommission über diese Frage weitere Abklärung geschaffen sein wird. Bis zum Abschluss gediehen dagegen die Pourparlers mit dem Verband der Köche, mit welchem ein Tarifvertrag vereinbart werden konnte.

Da wir in der Schweiz ähnliche Verhandlungen mit den Personalverbänden eben hinter uns haben, dürfte es unsere Leser interessieren, auch die analoge Entwicklung in Deutschland kennen zu lernen; wir geben daher nachstehend den Tarifvertrag in seinem Wortlaut wieder:

Tarifvertrag.

Zwischen dem Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands, vertreten durch seinen Ausschuss für Lohnfragen, und dem Verband der Köche, vertreten durch seinen Vorstand, wird hiemit folgender Reichstarif für die Entlohnung der Köche vereinbart:

A. Grundlöhne.

1. Küchenmeister und Küchenchefs,
   a) in Brigadebetrieben M. 400.—,
   b) in Betrieben mit mindestens 5 Hilfskräften (Unterköchen), Konditoren, Küchenschlächter, Kaltmamsellen M. 300.—,
   c) in allen andern Betrieben M. 250.—.
2. Küchenmeister-Stellvertreter u. Sauciers M. 250,
3. alle andern Chefs de partie M. 225.—,
4. alleinarbeitende Köche
   a) über 24 Jahre M. 250.—,
   b) unter 24 Jahren M. 150.—,
   c) » 22 » » 125.—,
   d) » 20 » » 90.—.
5. Kochgehilfen (Aides, Commis, 2. und 3. Köche)
   a) über 24 Jahre M. 200.—,
   b) unter 24 Jahren M. 150.—,
   c) » 22 » » 125.—,
   d) » 20 » » 90.—.
6. Aushilfen (Zonen- und Teuerungszuschlag ausgeschlossen)
   a) Wochentags die Stunde M. 2.50, mindestens M. 15.—,
   b) Sonn- und Feiertags die Stunde M. 3.—, mindestens M. 20.—.
   In beiden Fällen ist bei Notwendigkeit der Eisenbahnbenutzung das Fahrgeld 3. Kl. für Hin- und Rückfahrt zu vergüten.
   c) Bei Aushilfen von mehr als 4 Tagen hintereinander Lohn nach Uebereinkunft, aber mit mindestens 20% Zuschlag auf den tarifmässigen Ortslohn.
7. Lehrlinge erhalten neben freier Station unbeschadet des vertraglichen Lehrgeldes ein monatliches Taschengeld, das im zweiten Lehrjahre M. 20.—, im dritten M. 30.— beträgt. Zonen- und Teuerungszuschlag sind hiezu nicht zu leisten.
8. Für Ueberstunden (siehe Pos. D. Nr. 6) sind in der Zeit bis 11 Uhr abends M. 2.50 und von 11 Uhr ab M. 4.— die Stunde zu bezahlen.

B. Zoneneinteilung und Zonenzuschläge.

Erste Zone: Städte und Ortschaften bis zu 100.000 Einwohnern ohne Zonenzuschlag.

Zweite Zone: Städte mit 100.001 bis 200.000 Einwohnern 15 Prozent Zonenzuschlag.

Dritte Zone: Städte mit 200.001 bis 400.000 Einwohnern 25 Prozent Zonenzuschlag.

Vierte Zone: Städte mit mehr als 400.000 Einwohnern 35 Prozent Zonenzuschlag.

Fünfte Zone: Gross-Berlin 50 Prozent Zonenzuschlag.

In Kur- und Badeorten, einerlei ob Saison- od. Jahresbetrieb, zahlen die Brigadebetriebe einen Zonenzuschlag von 35 Prozent, alle andern Betriebe einen Zuschlag von 15 Prozent. Als Brigadebetriebe gelten solche Betriebe, in denen neben dem Küchenchef noch fünf Partiechefs oder mehr tätig sind.

C. Teuerungszuschlag.

In allen fünf Zonen sowie in den Kur- und Badeorten tritt zu den Gehältern ein Teuerungszuschlag, der 20 Prozent der entsprechenden Position der Grundlöhne beträgt.

D. Sonstige Vereinbarungen.

1. Neben den vorstehend festgesetzten Löhnen und Zuschlägen sind freie Verpflegung und Reinigung der Berufswäsche zu gewähren. An Stelle der Reinigung der Berufswäsche kann eine Entschädigung vereinbart werden, die den ortsüblichen Kosten entspricht. In Betrieben, wo freie Wohnung gewährt wird, darf kein Abzug dafür vom Gehalt erfolgen.

2. Schürzen (Vorstecker) u. Handtücher stellt, soweit dies ortsüblich ist, der Unternehmer.

3. Die Löhne dieses Tarifs sind Mindestlöhne. Freie Vereinbarungen, die nicht mindestens den Festsetzungen dieses Vertrags entsprechen, sind unzulässig.

4. Die Kündigungsfrist bleibt der freien Vereinbarung überlassen. Sie darf aber nicht weniger als 14 Tage und in Gross-Berlin nicht weniger als 7 Tage betragen.

5. Lehrlinge dürfen nur von einem fachmännisch gebildeten Arbeitgeber oder einem solchen Fachmanne, der gegen Entgelt angestellt ist und das 24. Lebensjahr erreicht hat, ausgebildet werden. Die Lehrzeit darf nicht weniger als 3 Jahre betragen. Bis zu je drei Köchen darf ein Lehrling eingestellt werden, jedoch nicht mehr als insgesamt drei Lehrlinge in der Küche und 1 Lehrling in der Konditorei.

6. Ueberstunden über die für das Hotelgewerbe gesetzlich zulässige Arbeitszeit hinaus sind wöchentlich nicht mehr als sechs statthaft.

Bei geteilter Arbeitszeit darf die Pause bis zu 5 Stunden betragen.

Allwöchentlich ist anschliessend an eine Nachtruhe eine ununterbrochene Ruhezeit von 24 Stunden zu gewähren.

7. Urlaub. Nach einjähriger ununterbrochener Dienstzeit erhält der Koch einen Urlaub von sieben Tagen. Dieser Urlaub steigt von Jahr zu Jahr um 3 Tage bis zur Höchstdauer von 3 Wochen. Diese Bestimmung ist in die Anstellungsverträge aufzunehmen.

8. Arbeitsnachweis. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, neben ihren eigenen Einrichtungen zur Stellenvermittlung sich in erster Linie der Arbeitsnachweise des Verbandes der Köche zu bedienen.

9. Beschwerden und Differenzen werden durch Schiedsgerichte entschieden, die von Fall zu Fall in der Weise zusammentreten, dass der Beschwerdeführer den Vorsitzenden des nächstliegenden Zweig- oder Lokalvereins seiner Organisation anruft, der sich nun mit dem Vorsitzenden der Gegenorganisation in Verbindung setzt. Beide zusammen fällen den Schiedsspruch und können zu den Verhandlungen und zu ihrer Beschlussfassung einen unparteiischen Dritten als Mitglied des Schiedsgerichts hinzuziehen. Die Entscheidung dieses Schiedsgerichts ist bindend. Kommt ein Schiedsspruch nicht zustande, so stehn den Streitenden der Weg zu den ordentlichen Gerichten (Gewerbegericht, Amtsgericht) offen.

E. Vertragsdauer.

Dieser Vertrag tritt, soweit nicht bereits lokale Verträge bestehen, mit Beginn des auf den Vertragsabschluss folgenden Monats in Kraft. Lokale Verträge sind zum nächstzulässigen Termin zu kündigen und werden bei Ablauf ohne weitere Verhandlung und Vereinbarung durch den vorstehenden Vertrag ersetzt.

Dieser Vertrag ist zunächst bis zum 1. Oktober 1920 abgeschlossen und gilt stellschweigend stets um weitere 12 Monate verlängert, wenn er nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt worden ist.

Der in diesem Vertrag unter C festgesetzte Teuerungszuschlag gilt bis zum 1. Oktober 1919 und stillschweigend jeweils drei Monate weiter, wenn er nicht einen Monat vor Ablauf gekündigt wird.

* * *

Dieser Tarifvertrag deckt sich, wie man sieht, in sehr vielen Punkten mit den Bestimmungen des Gesamt- und des Normalarbeitsvertrages im schweizerischen Gastgewerbe, die gegenwärtig der Ratifikation durch die Verbände harren. Also gleiche Ursachen und gleiche Wirkungen hier wie dort. Auf den ersten Blick möchte es vielleicht den Anschein haben, als ob die Barleistungen der deutschen Hotelbetriebe ziemlich hohe wären; zieht man jedoch in Betracht, dass heute in Deutschland die Kaufkraft des Geldes ganz gewaltig gesunken, so bleiben die dortigen Lohnansätze erheblich hinter den in der Schweizer Hotelerie neu vereinbarten Löhnen zurück. Ueber mangelnde Einsicht der Prinzipalität dürfte sich danach das schweizerische Personal kaum noch beklagen können, denn die Besserung seiner sozialen Lage darf sich im Vergleich zu den analogen Verhältnissen im benachbarten Ausland sehr wohl blicken lassen.

Wirtschaftliche Massnahmen.

Milchversorgung im Sommer 1919. (Mitg. vom Eidgen. Ernährungsamt.) Nach langen Verhandlungen, die sich durch die gehäuften Schwierigkeiten erklären, ist nun die Weiterführung der Milchversorgung auf bisheriger Grundlage gesichert worden. Das Uebereinkommen mit dem Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten über die Milchversorgung im Sommer 1919 konnte allerdings nur für die drei nächsten Monate erneuert werden. Doch ist zu hoffen, dass die Verlängerung für den Rest des Sommerhalbjahres nicht allzu grosse Schwierigkeiten bereiten werde. Demnach bleiben die Lieferungspreise an den Handel dieselben, und da erwartet werden kann, der Handel werde angesichts der vorläufigen grösseren Milchmengen mit der bisherigen Verschleisspanne auskommen, so ergeben sich im allgemeinen die bisherigen Ausmesspreise. In einzelnen Gegenden, insbesondere im Höhengebiet, liessen sich Preisveränderungen, die durch örtliche Verhältnisse bedingt werden, leider nicht überall vermeiden. In allen grösseren Ortschaften und Städten bleiben die bisherigen Preise bestehen. Da die Bundesbeiträge an die Milchverbände in der bisherigen Höhe beibehalten werden, diese aber im Sommer weniger Sammelkosten haben, sind die Verbände nunmehr in der Lage, den Produzenten einen Rappen Mehrpreis zu vergüten. Aus diesem Grunde wurde der amtliche Höchstpreis zugunsten der Produzenten um einen Rappen hinaufgesetzt, ebenso für die zur technischen Verarbeitung bestimmte Milch. Bei letzterer wird nachher der Ausgleich gesucht werden müssen durch eine Anpassung der Einkaufspreise für Fettkäse und Butter; die Magerkäsepreise sollen unverändert bleiben. Auf die Konsummilchpreise hat dies, wie erwähnt, keinen Einfluss. Die beiden Bundesratsbeschlüsse vom 18. Oktober 1918 über die Beiträge an die Notstandsmilch und an die allgemeine Milchverbilligung bleiben weiter in Kraft, so dass auch in dieser Beziehung keine Veränderungen in der Milchversorgung eintreten werden. Die Aussichten für die Milchproduktion sind leider nicht günstig, und wenn auch während der Grünfutterzeit die vorgesehenen Rationen ausgemessen werden können, so muss mit einer sehr bescheidenen Käse- und Butterfabrikation und mit einem frühzeitigen Rückgang der Lieferungen im Herbst gerechnet werden. Man wird sich daher allseitig bestreben müssen, dieser Gefahr mit aller Kraft entgegenzuwirken; insbesondere soll die Futterversorgung und die die Milchproduktion so stark beeinflussende Regelung des Fleischmarktes unsere volle Aufmerksamkeit finden.

Weitere Einschränkungen des Fleischgenusses und der Schlachtungen.

Mit Beschluss vom 25. April hat der Bundesrat folgendes verfügt: In der Zeit vom 2. bis 18. Mai ist das Schlachten von Grossvieh des Rindviehgeschlechtes jedermann verboten. In der Zeit vom 25. April bis 2. Mai darf der einzelne Metzger höchstens ein Viertel eines Monatskontingentes an Grossvieh schlachten. In der Zeit vom 5. bis 19. Mai ist der An- und Verkauf und der Genuss von frischem, gesalzenem und gefrorenem Fleisch von Grossvieh jedermann verboten.

Als Fleisch gelten in diesem Falle die üblichen Würste, die nicht vorwiegend aus Fleisch von Grossvieh hergestellt sind, und das sogenannte «Eingeschlacht» nicht. In der Zeit vom 25. April bis 5. Mai dürfen in einzelnen Metzgereien nicht grössere Mengen solcher Würste hergestellt werden, als es bisher normalerweise geschehen ist. Vom 6. bis 17. Mai ist ihre Herstellung ganz untersagt.

In der Zeit vom 25. April bis zum 2. Mai darf durch die einzelnen Haushaltungen und Personen nicht mehr Fleisch von Grossvieh bezogen und an solche abgegeben werden, als von ihnen während eines Viertelmonats normalerweise konsumiert worden ist. Der Detailverkauf und das Austragen von Fleisch, dessen Genuss vom 5. bis 19. Mai untersagt ist, ist während dieser Zeit verboten. Der Handel mit Grossvieh ist in der Zeit vom 2. bis 18. Mai untersagt unter bestimmten Ausnahmen, die in der Verordnung näher beschrieben werden. Die Bundesratsbeschlüsse betr. die fleischlosen Tage usw. bleiben während dieser Zeit im vollen Umfange aufrecht. Der Montag und Freitag bleiben deshalb als vollständig fleischlose Tage bestehen. Das eidgenössische Ernährungsamt und die kantonalen Behörden haben über die Durchführung dieses Beschlusses eine strenge Kontrolle anzuordnen. Der Beschluss tritt sofort in Kraft.

Das Eidgen. Ernährungsamt teilt hiezu noch ergänzend mit:

Die Verhältnisse haben sich in letzter Zeit, insbesondere auf dem Grossviehmarkt, infolge der Knappheit des Angebotes an Schlacht- und Nutzvieh und der damit verbundenen Preissteigerung, anhaltend ungünstig gestaltet. Infolge dessen beziehen sich die Massnahmen des neuen Bundesratsbeschlusses hinsichtlich Schlachtverbot und Einschränkung des Viehhandels hauptsächlich auf Grossvieh. Dagegen haben die Markt- und Preisverhältnisse für Schlachtschweine und Schlachtkälber etwelche Entspannung erfahren, und es ist in jüngster Zeit eher ein leichtes Weichen der Preise wahrzunehmen. In den letzten Tagen konnte auch die Einfuhr von italienischen Schlachtschweinen wieder aufgenommen werden, und wenn nicht unerwartete Schwierigkeiten entstehen, so werden diese Importe regelmässig fortgesetzt werden können. Unter diesen Verhältnissen konnte auf das Schlachtverbot für Schweine verzichtet werden. Mit Rücksicht auf die Milchversorgung und die Würdigung des Umstandes dass Kälber spätestens im Alter

In letzter Stunde

wird versucht, noch alle möglichen, später kaum mehr verkäuflichen Ersatzmittel für Suppenwürfel, Suppen-Würze und Bouillonwürfel an das Publikum abzustossen. — Wer sich an altbewährte Originalprodukte halten will, der kaufe

MAGGI's Suppen-Artikel

die von jeher nur aus allerbesten, vollwertigen Rohstoffen hergestellt werden.

2278

von 30 Tagen geschlachtet werden sollen, wurde auch von der Anwendung des Schlachtverbotes für Kälber Umgang genommen. Das Eidgenössische Ernährungsamt wird aber auch durch Abgabe von geräuchertem und gesalzenem Schweinefleisch, sowie von Fleischkonserven, die neuerdings durch das Militärdepartement aus den Armee-Reserven zur Verfügung gestellt wurden, die Versorgung erleichtern und preisregulierend einwirken können.

Der Konsum frischer Butter in den Hotels.

(Mitgeteilt von der eidgen. Fettzentrale.) Wir bringen hierdurch dem Reisendenpublikum und den Interessenten des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes erneut zur Kenntnis, dass in den Hotels, Restaurants, Wirtschaften, Pensionen und ähnlichen Betrieben die Abgabe von nicht in Speisen verarbeiteter Butter auch gegen Butterkartenabschnitte absolut verboten ist.

Im ferneren ist in den öffentlichen Räumlichkeiten der erwähnten Gewerbebetriebe auch der Genuss solcher Butter untersagt, die die Gäste selbst mit sich bringen. Es steht den letzteren jedoch frei, diejenige Butter, welche sich rechtlich auf Grund der ihnen zukommenden Butterkartenabschnitte erstehen können, auf ihrem Zimmer zu geniessen.

Sanatorien und sonstige Heilstätten, die keine öffentlichen Gasttische führen, werden durch diese Vorschriften nicht betroffen.

Kartenfreie An- und Verkäufe von Butter sind nach wie vor verboten und strafbar.

Wir warnen ausdrücklich vor Uebertretungen der obigen Weisungen, die im gegenwärtigen Moment notwendiger als je erscheinen müssen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre lehren, dass namentlich in der Umgebung der Fremdenzentren zurzeit der starken Butterproduktion ein schwunghaftes Hamstergeschäft betrieben wird. Wir werden solche Aufkäufer, die nur zum Schaden der Allgemeinheit, insbesondere der ärmeren Bevölkerung operieren, mit rücksichtsloser Strenge verfolgen.

Es sei bei dieser Gelegenheit speziell betont, dass bei Widerhandlungen gegen die gegenwärtigen Vorschriften sowohl Wirt als Gast als auch das fehlbare Personal der Strafe verfallen.

Anmerkung der Redaktion. Wenn es dem Ernährungsamt mit seinen verschiedenen Unterabteilungen wirklich darum zu tun ist, den Hamstergeschäften auf den Leib zu rücken, so möchten wir ihm den guten Ratschlag geben, sich im vorliegenden Fall, in Sachen Butterhamsterei, an die wahren Schuldigen zu halten, d. h. an die Produzenten. Ohne deren heimliche Abgabe von Lebensmitteln zu Wucherpreisen an reiche Käufer und Zwischenhändler gäbe es keine Hamster- und Schiebergeschäfte. Das Uebel liegt also bei den Produzenten und wenn es sich darum handelt, dem schädlichen Treiben Einhalt zu tun, so muss vor allem die Quelle des Uebels verstopft, d. h. der Produzent in Strafe genommen werden, der seine Waren dem heimlichen Handel zu Wucherpreisen zur Verfügung stellt. Hier hätte die Gegenwirkung in erster Linie einzusetzen, damit die Gerechtigkeit sowohl auf den Verkäufer wie auf den Käufer in gleicher Weise verteilt werde und der Hauptschuldige, der Produzent, die verdiente Strafe ebenfalls erleide.

Saison-Eröffnungen.

Bürgenstock-Bahn: 1. Mai.
Engelberg: Hotel Edelweiss, 25. Mai.
Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 10. Mai.

Kleine Chronik.

Kandersteg. Das Hotel Schweizerhof, welches während des letzten Winters ausnahmsweise geschlossen war, wird am 10. Mai wieder eröffnet.

Olten. Wie der Basler «Nat. Ztg.» gemeldet wird, beschloss kürzlich die Bürgergemeinde von Olten, dem derzeitigen Pächter auf der Frohburg den Zins im Betrage von Fr. 1000.— für das Jahr 1917 sowie auch für 1918 zu erlassen und abzuschreiben. Ebenso wurde beschlossen, 20 leere Zimmer des Kurhaus Frohburg zu möblieren, um sie dem Kurbetrieb dienstbar zu machen, da letztes Jahr mangels genügender Betten viele Gäste abgewiesen werden mussten. — Jeder Fachmann mag sich vielleicht fragen, aus welchem Grunde wohl dem Pächter des Kurhaus Frohburg der Pachtschilling erlassen werden musste, wo doch das Etablissement so stark besucht war, dass es viele Gäste abzuweisen genötigt war. Wie reimt sich diese Frequenz mit dem Erlass des Zinses zusammen? Die Antwort auf die Frage erscheint gegeben: Der Pächter auf Frohburg versteht offenbar nicht zu wirtschaften. Er gehört übrigens zu jenen billigen Jakoben, die in der Hotelliste des Basler Verkehrsvereins inserieren, ein Umstand, der zur Genüge erklärt, warum er bei vollbesetztem Haus nicht mal den Pachtzins heraufzubringen vermag.

Schweizer. Verkehrszentrale. Der unter Vorsitz von Herrn Nat.-Rat Dr. Seiler in Bern tagende Verkehrsrat der nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs nahm Bericht und Rechnung über das erste Betriebsjahr 1918 entgegen und genehmigte in gleicher Weise das pro 1919 aufgestellte Budget zuhanden der im Laufe des Monats Mai einzuberufenden Generalversammlung. Er befasste sich namentlich auch mit der Schaffung eines Nebensitzes der schweizerischen Verkehrszentrale in der französischen Schweiz. Diese Frage soll in der Generalversammlung ihre endgültige Erledigung finden. Der Vorstand erstattete Bericht über die in Sachen einer raschen, den Verhältnissen angepassten Behebung der Einreiseschwierigkeiten getroffenen, umfassenden Massnahmen, die sich besonders auch auf Urlaubsgesuche amerikanischer Offiziere und Soldaten erstreckten. An Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn B. Quattrini wurde in besonderer Rücksichtnahme auf die italienische Schweiz Herr G. Petrolini aus Lugano gewählt.

Bad Gurnigel. Der Geschäftsbericht der A.-G. Hotel Gurnigel pro 1918 hebt hervor, dass der Hotelbetrieb auch im vergangenen Geschäftsjahr unter den Folgen des Krieges zu leiden hatte. Die Frequenz ging gegen das Vorjahr zurück, namentlich zufolge der Verkehrsbemmungen, des Automobilfahrverbotes usw., dagegen ist der Hotelbetrieb von den Folgen der Grippeepidemie verschont geblieben. Das Betriebsergebnis schloss ungünstiger ab als im Jahre 1917, wobei allerdings in Betracht zu ziehen ist, dass die ausserordentlich hohen Aufwendungen für Reparaturen am Gebäude ganz aus den Betriebsmitteln gedeckt wurden. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst bei einem Ertrag aus dem Hotelbetrieb und der Forstwirtschaft mit zusammen Fr. 37,757.— mit einem Passivsaldo von Fr. 6,037.—. Der aus der vorgenommenen Sanierung zu Abschreibungen zur Verfügung stehende Betrag von Fr. 810,584.— fand folgende Verwendung: Abschreibungen auf Liegenschaften Fr. 349,980.—, Mobiliar Fr. 191,820.—, Betriebsinventar Fr. 50,580.—, Abschreibung auf Passivsaldo 1917 Fr. 49,413.—, do. Passivsaldo 1918 Fr. 6,037.—, sowie Rückstellungen für Reparaturen und Neuanlagen Fr. 162,752.—. Die Aktionäre werden eingeladen zur ordentlichen Generalversammlung auf Montag, den 5. Mai, ins Casino Bern.

Genossenschaft zur Förderung des Hotelgewerbes im Berner Oberland. Die am Samstag, den 26. April in Interlaken abgehaltene, von zirka 150 Mitgliedern besuchte Generalversammlung fasste einstimmig eine Resolution, in der vom Bundesrat verlangt wird: 1. Dass er das Zustandekommen des Projektes betreffend den Besuch amerikanischer Militärurlauber dadurch ermögliche, dass er im Sinne des vom bestehenden Organisationskomitee dem Bundesrat eingereichten Gesuches entweder im eigenen Namen oder durch Vermittlung einer vom Komitee ausgehenden Eingabe der amerikanischen Regierung eine entsprechende Einladung zugehen lasse, sich dabei auf die Vorbesprechung mit dem amerikanischen Militärattaché berufe und zugleich Kenntnis gebe von dem Anerbieten der schweizerischen Transportanstalten, die amerikanischen Militärurlauber zur halben Taxe zu befördern, ferner sich zum Abschluss der notwendigen Vereinbarungen über die Grenzkontrolle und die Ausübung der Disziplinargewalt im Innern der Schweiz bereit erkläre. 2. Dass er Erholungsbedürftigen, Vergnügungsreisenden u. sonstigen willkommenen Gästen die Einreise in die Schweiz nach Möglichkeit, namentlich durch Vereinfachung der Passkontrolle, erleichtere. — Die Versammlung nahm ferner Kenntnis von der in weiten Bevölkerungsschichten des Oberlandes und anderer Fremdenzentren lebendig werdenden Absicht, gegen die Missachtung ihrer vitalsten Interessen durch Veranstaltung von Protestversammlungen Verwahrung einzulegen. Sie wird sich, wenn das Hotelgewerbe auch fernerhin bei den zuständigen Bundesbehörden kein Verständnis für seine Notlage findet, der Protestbewegung anschliessen. Zu diesem Zweck wird schon jetzt ein Aktionskomitee bestellt.

Schweizerische Hotelangestellte in Frankreich. Anlässlich der Generalversammlung des Syndikats der Hotelindustrie in Paris kam laut «*Journal des Débats*» vom 18. April die Lage der Hotelangestellten in Frankreich zur Sprache. Die Arbeitslosigkeit unter ihnen ist im Zunehmen begriffen, besonders da Amerika eine Menge französischer Hotelangestellter zur Rückkehr nach Frankreich zwingt, auch solche, die lange Zeit vor dem Krieg daselbst bedienstet waren. So brachte unlängst ein Schiff aus Amerika nicht weniger als 450 solcher Leute. Angesichts dieser Tatsache soll ein Druck auf die Angehörigen neutraler Staaten und speziell auf die in Frankreich lebenden schweizerischen Hotelangestellten ausgeübt werden, indem sie veranlasst werden sollen, ihre Stellen französischen Kollegen zu überlassen. Die Versammlung nahm eine dahinzielende Resolution an, in der allerdings das Versprechen abgegeben wurde, dass bei Eintritt anderer Verhältnisse, veranlasst durch die Derequisition der Hotels, den Verkauf austrodeutscher Hotels usw. die Entlassenen ihre alten Posten alsdann wieder besetzen können. — Hiezu schreibt uns ein Vereinsmitglied: Wo bleibt nun die *Fédération nationale de l'Hôtellerie suisse*, die vor wenig Monaten noch mit ihrem Programm der *Protection de la main-d'œuvre nationale* so grosses Aufheben machte? Man durfte nach den Versprechungen der Fédération erwarten, ihre guten Beziehungen zur Entente würden namentlich in Frankreich ein so rigoroses Vorgehen gegen das Schweizer Personal direkt ausschliessen; aber vielleicht gelangte der Vorstand der nationalen Vereinigung von Hoteliers *vraiment suisses* inzwischen zur Einsicht, wie wenig weit ihr Einfluss eigentlich reicht. Mit schönen Phrasen allein lässt sich eben noch keine wirkliche Wirtschaftspolitik machen.

Verkehrswesen.

Schmalspurbahn Locarno - Domodossola. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung den Entwurf eines Bundesbeschlusses betreffend Genehmigung des unterm 12. November 1918 zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Vertrages über den Bau und Betrieb einer elektrischen Schmalspurbahn von Locarno nach Domodossola.

Pilatusbahn-Gesellschaft, Alpnach. Die Betriebsrechnung dieses Unternehmens weist für das Jahr 1918 Fr. 25,256 Einnahmen und Fr. 58,310 Ausgaben auf. Zur Deckung des Passivsaldos der Gewinn- und Verlustrechnung müssen aus dem Dispositionsfonds Fr. 68,541 entnommen werden, gegen Fr. 56,294 im Vorjahre. Das unbefriedigende Betriebsresultat lässt sich durch die schlechten Anschlüsse und Zufahrtsbedingungen leicht erklären. So blieb zum erstenmal seit Bestehen der Dampfschiffgesellschaft auf dem Vierwaldstättersee die Station Alpnachstad während eines ganzen Jahres ohne Schiffsanschluss. Der ebenfalls stark eingeschränkte Betrieb der Brünigbahn vermochte den Pilatusbesuch nicht auf früherer Grundlage aufrechtzuerhalten. Ueber den Hotelbetrieb auf Pilatus-Kulm bemerkt der Jahresbericht: Der Hotelbetrieb wurde am 13. Juni eröffnet und blieb auch dieses Jahr auf Bellevue beschränkt. Der Zuspruch sowohl zum Hotel als zur Restauration wurde von vornherein durch die schlechten Verbindungen ungünstig beeinflusst und hatte zudem teilweise auch unter unfreundlicher Witterung zu leiden, sodass die Einnahmen leider hinter denjenigen des Vorjahres zurückblieben. Die Beschaffung der nötigen Lebensmittel machte der Hotelleitung grosse Schwierigkeiten und die fortschreitende Preissteigerung derselben drückte naturgemäss auf das Resultat der Jahresrechnung.

Achtung! **Unsere Vereinsmitglieder werden hiemit gebeten, Reklameofferten zweifelhafter oder unbekannter Verlagsfirmen dem Zentralbureau zur Prüfung einzusenden.**

Müller & Co., Leinenweberei, Langenthal (Bern)
Muster franko :: Garantie für dauerhafteste Qualität :: Keine Kriegsware

La reine des sauces pour salades c'est
La Sans pareille
Sans carte de graisse
Produit de premier ordre
Conforme aux prescriptions de la loi sur les succédanés.
Dépôt général:
O. LÉGERET
Montreux

BÉNÉDICTINE
DE FÉCAMP
HUGUENIN & Co., LUCERNE

Vorzugsofferte:

Kaffee, roh, Salvador-Mischung	Fr. 3.60	per Kg.
Kaffee, „ West. und Perl	„ 3.80	„
Kaffee, geröstet, Fremden-Mischung	„ 4.40	„
Kaffee, „ Wiener-Mischung	„ 4.80	„
Kaffee, gebrauchsfertige Fremden-Mischung	„ 4.40	„
Kaffee, „ Wiener-Mischung	„ 4.80	„
Kaffee, „ Angestellten-Mischung	„ 4.—	„
Tee, Ia China-Import	„ 13.80	„

Ed. Widmer & Co., Häringstrasse 17, **Zürich 1**
Kaffee-Import × Kaffee-Grossrösterei 12
Mitglied des Syndicat SISBA der SSS. — Telephon H. 2950.

VIGOR
Seifenpulver
das anerkannt beste und billigste Waschmittel.
Hoher Fettgehalt, sowie absolute Unschädlichkeit, da frei von Chlor.
VIGOR-Seifenpulver
macht die Wäsche blendend rein u. duftig u. ist auch für die zartesten Gewebe absolut unschädlich.
Seifenfabrik Sunlight
OLTEN
33 d

A VENDRE à Leysin, pour cause de santé
Pension de 1er ordre.
Conviendrait très bien pour Clinique.
S'adresser pour tous renseignements sous Chiffre **K. T. 2282** au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels à Bâle.**

Verpackte
Strohhalme
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltener
Kochherd
mit zwei Feuerungen u. durchgehenden Oefen für Hotel mit 150 Betten. — Offerten unter Chiffre **P. E. 2279** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

26

Schauwecker, Reichart & Cie, A.-G.
Weinbau und Weinhandel
Telephon 293 **Schaffhausen** Telephon 293

empfehlen
Spezialitäten
in 13
Schweizer Weinen.

Tapeten
zu Fabrikpreisen
von Fr. 1.- an
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer. — Anfragen erbeten an **Postfach Hauptbahnhof 10198, Zürich.**
(J N 1952 Z) 2276

Orchestre artistique
1er ordre (trio, quatuor ou quintett), répertoire classique, moderne, danses, etc. 2286
libre
chef d'orchestre, violoniste diplômé, Friedensgasse 36, **Bâle.**

Apéritif **Allein echtes** Liqueur
Burgermeisterli
Fabr. seit 1815 Alleiniger Fabrikant **E. MEYER, BASEL.** Fabr. seit 1815
11

Gesucht
DIREKTOR
(Schweizer), für ein Hotel am Poschiavosee, für die Sommersaison 1919. Angebote unter Chiffre **Y 976 Ch** an die **Publicitas A.-G., Chur.** 5510

Hoteldirektion event. Pacht gesucht.
Schweizer, verheiratet, in führender Stellung mit Erfolg im In- und Auslande tätig gewesen, sucht möglichst bald die Direktion eines ersten Hauses zu übernehmen (Vertretung des Besitzers): eventuelle Pacht bei zeitentsprechenden Bedingungen nicht ausgeschlossen. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **N. 2660 A. L.** an **Publicitas A.-G., Luzern.** 5521

Hotel-Direktor gesucht
zur Leitung eines erstklassigen Hauses der Zentralschweiz, Jahresgeschäft mit 150 Betten. Interessenten wird Gelegenheit geboten, das Geschäft mit der Zeit käuflich zu erwerben. Nur Herren mit besten Fähigkeiten, die Kaution stellen können, wollen sich unter ausführlichen Angaben melden unter Chiffre **H. Y. 2273** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Pension zu vermieten
In St. Moritz-Dorf, in bester Lage, Fremdenpension von 25—35 Betten. Offerten unter **M. R. 2270** an die Annonc.-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Papier-servietten
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Erbsen
grüne und gelbe
prima Qualität, für Saat per kg. fr. 3.-., zum kochen fr. 2.50. P 23437 L 5520
P. Christen, Moudon.

AN u. VERKAUF
v. LIEGENSCHAften vermittelt
G. RAU sen. ZÜRICH Florastr. 11

Die weitaus beste Milchverwertung

erzielen Sie mit unserem
ALFA-LAVAL-Separator.
Diese vorzügliche Centrifuge hat sich mehr wie 30 Jahre in der Praxis best. bewährt. Sie zeichnet sich aus durch:
Schärfste Entrahmung, einfache, solide Konstruktion, spielend leichter, ruhig. Gang.
Für jeden ALFA-Separator wird weitgehendste Garantie übernommen. Za 2048 g
Spezialkataloge u. Broschüre (1000 Zeugnisse) versenden gratis und franko
Die Alleinvertreter: **Rud. Baumgartner & Cie.,** Zollstr. 38, **Zürich 5.**
Filiale Bern Schauplatzgasse 27. **Filiale Luzern** Kornmarkt 10.

Hotelwäsche

100 Dutzend	**Servietten** 65/65, prima Halbleinen,	
24 „	**Unterleintücher** 165/250, prima doppelfädig, Baumwollstoff,	
6 „	**Oberleintücher** 180/270, prima Halbleinen,	
10 „	**Handtücher** 55/100, prima Rein-Leinen, gebleicht,	**zu günstigsten Preisen zu verkaufen.**

Nur für Schweizerkonsum. Bemusterte Offerte zu Diensten. Gefl. Anfragen unter Chiffre **S. R. 2280** an die Annonc.-Abteil. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Zu verkaufen
krankheitshalber, am Zürichsee
grosses Hotel
samt Inventar. Kaufspreis Fr. 188,000.—, Anzahlung Fr. 25,000.—. Antritt nach Belieben. — Nähere Auskunft erteilt:
Jean Trüb, Kilchberg b. Zürich
Restaurant „Seehof". 2285

Directeur d'hôtel
de retour de Londres, après plusieurs années dans hôtels de 1er ordre, ayant bonnes relations anglaises et françaises, cherche situation en Suisse ou Pays alliés. 5517
Offres sous chiffre **A 11781 L Publicitas S. A., Lausanne.**

Monsieur
ayant dirigé pendant 6 ans hôtel réputé, centre de Paris, disposant de capitaux,
recherche association, direction
ou **reprendrait bonne petite maison** en Suisse française, Savoie ou Midi. Adresser offres sous chiffre **D. D. 2242** au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle.**

Schleien- und Regenbogen-Forellen-Setzlinge

schnellwüchsig, an künstliche Fütterung gewöhnt, liefert
OF3025R **Hartmann** 402
Fischzuchtanstalt Muri (Aarg.)
Telephon No. 66

A vendre

Petit

Hôtel-Restaurant

avec café, de bon rapport et de vieille réputation. Situation excellente **dans la région de Vevey,** à proximité du lac. Salles pour sociétés, dépendances, bonne cave, jardin, etc. Le tout meublé. Écrire sous chiffre **C 23434 L Publicitas S. A. Lausanne.** 5518

National-Kassa-Rollen

empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Hand- und Küchentücher

kaufen Sie zu günstigen Preisen bei Wwe. **R. Lüthi-Stauffer, Signau** (Bern).
Muster zu Diensten. P 846 A

Verheiratet?

Freilich! Dann verl. Sie gratis und verschlossen meine neue illustr. Preisliste No. 102 über alle sanitären Bedarfsartikel u. Gummiwaren. Gr. Auswahl.
Sanitäts- und Gummiwaren-Geschäft
P. HÜBSCHER, ZÜRICH 8, Seefeldstr. 98.

Hotel-Pension à vendre.

Le Crédit Foncier Neuchâtelois offre à vendre l'**Hôtel-Pension des Pâquerettes,** situé à proximité immédiate de la gare des Brenets, comprenant: Grande salle à manger, salon, billard, 22 chambres pour voyageurs (40 à 50 lits), jardin et dépendances, écurie, garage pour automobiles, etc. Situation magnifique, près du Doubs. Centre d'excursions, Belles forêts. Conviendrait également pour grand pensionnat ou pour sanatorium. Le mobilier complet de l'hôtel serait, cas échéant, cédé avec l'immeuble. Assurance du bâtiment et de ses dépendances: Fr. 102.600.—. Assurance du mobilier: Fr. 40.000.—. Pour visiter l'immeuble, s'adresser à **Monsieur Tock,** garde communal **aux Brenets,** et pour traiter, au **Crédit Foncier Neuchâtelois, à Neuchâtel.** 5191 P5702N

Nervenkraft. Hotelberuf. Rasche, risikolose Wiederherstellung zu Hause, ohne Berufsstörung möglich, nach der Methode (jahrelang erprobt) von **Dr. med. O. Schär.** Prosp. gegen Einsendung von 20 Cts., verschlossen, vom **Institut Neura,** Rennweg 26, **Zürich.** 19

Zahn-stocher

empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Hotel-Verkauf.

Familien-Hotel I. Ranges, Jahresbetrieb, mit erstklassiger Kundschaft, an einem der ersten Fremdenplätze der Schweiz, 150 Betten, mit nachweisbarer Rendite, zu günstigen Verkaufs-Bedingungen abzugeben. Vermittlung durch Agenten ausgeschlossen. Nur streng seriöse Anfragen sub Chiffre **B. E. 2277** an die Annonc.-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Unberechtigten Stromentzug

verhindern
UTOR Fassung u. Bügel
Zu beziehen durch alle Installateure und beim Fabrikanten und Patentinhaber 2185
A. E. Dettwyler, Zürich-Dietikon.

Zentralheizungen erstellen Moeri & Cie. Luzern

KLAIBER & Co

WEINHANDLUNG :: ST. GALLEN

Grosses Lager in

Fass- und Flaschenweinen 9

SOCIÉTÉ GENÉVOISE D'INSTRUMENTS DE PHYSIQUE

8, Rue des Vieux-Grenadiers **GENÈVE** Rue des Vieux-Grenadiers, 8

MACHINES A FROID ET A GLACE

401 (O. F. 3022 G.)

1500 Installations :-: 40 années d'expérience

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Basel A.-G.

mit Filialen in

BASEL
REBGASSE 24
Tel. 3090 und 5909

ZÜRICH
GLÄRNISCHSTR. 29
TELEPHON SELNAU No. 330

ST. GALLEN
BÜCHELSTRASSE 10
TELEPHON No. 307

LAUSANNE
3 RUE PICHARD 3
TELEPHON No. 1444

EINRICHTUNG :: UMÄNDERUNG :: REPARATUR
ELEKTR. LICHT- UND KRAFTANLAGEN
GROSSES LAGER
IN MOTOREN, SÄMTLICHEM INSTALLATIONSMATERIAL, BELEUCHTUNGSKÖRPERN, HEIZ- U. KOCHAPPARATEN

Maison fondée en 1829

SWISS CHAMPAGNE
Berne 1914
Médaille d'or avec Félicitations du Jury

MAULER & Cie
au Prieuré St-Pierre
MOTIERS-TRAVERS

TAPETEN

alles ab Lager lieferbar
Feine Auswahl
Vorteilhafte Posten
Verlangen Sie Muster und Offerte
A.-G. Salberg & Co., Zürich I
Fraumünsterstrasse 8, Ecke Börsenstrasse
Telephon Selnau 1920 2216

Kurhaus und Pension

herrlicher Landsitz, umgeben von Wald, prachtvoll u. sonnig am Zugersee gelegen, altershalber sofort preiswert

zu verkaufen.

:-: Auskunft durch :-:
A. Sidler-Iten, Küssnacht am Rigi
4194 Gasthaus zum Bahnhof. (O F 11613 Z)

Bester Fleischersatz!

Täglich frische
Meer- und Süsswasserfische
Fisch- und Fleischkonserven
Frucht- u. Gemüsekonserven
Dörrobst
Getrocknete Pilze
Salzbohnen.
Prompter Versand nach auswärts.
Man verlange Spezial-Preislisten.
Ludwig & Gaffner „zur Diana"
Comestibles 2263
Marktgasse 61, **Bern** Filiale in **Spiez**
Telephon 1593 Telephon 23

Grand Hôtel du Lac, Neuchâtel.

Par suite du décès du propriétaire, cet hôtel est **à vendre** de gré à gré. — Situation exceptionnellement favorable au centre de la ville, entouré de rues très passantes et à proximité immédiate des principaux édifices publics. — Au rez-de-chaussée **six magasins.** — S'adresser pour tous renseignements au notaire **Emile Lambelet, à Neuchâtel.** 5508 P 1169 N

Schweizerische Aktien-Gesellschaft
BAMBERGER, LEROI & Co., ZÜRICH
Fabrik sanitärer Einrichtungen

SOCIÉTÉ ANONYME SUISSE
BAMBERGER, LEROI & Cie, ZURICH
Fabrication d'appareils sanitaires 14

NEUCHATEL PERRIER

SAINT-BLAISE
HORS CONCOURS
MEMBRE DU JURY
BERNE 1914.
10

A.-G. Domo Schaffhausen

(Abt. Planolith-Werke)
fugenlose, feuersichere und warme
Kunstholz-Böden
DOMOLITH
bester und billigster Boden in jeder Ausführung und Farbe. 4196
— Muster und Offerten zu Diensten. —

CHAMPAGNE
DE SAINT-MARCEAUX
HUGUENIN & Co., LUCERNE

Hotel oder Kurhaus

zu pachten event. zu kaufen gesucht von jungem Hotelier mit tüchtiger Frau. — Offerten unter Chiffre **B. T. 2284** befördert die Annonc.-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Gelegenheit!

Office-Papier

Fr. 1.30 pro kg. 40
in Original-Ballen von 150 kg. **Sofort schreiben.**
Goetschel & Co., La Chaux-de-Fonds.

Jüngeres, durchaus fachkundiges
Ehepaar
(**Küchenchef** mit erstkl. Referenzen), kautionsfähig,
sucht
per Mai gutgehendes
Passanten- oder Fremdenhotel zu mieten.
Event. auch grösseres Restaurant. Offert. unt. Chiffre **O. F. 3984 R.** an **Orell Füssli-Annoncen, Aarau.** 4191

Hotel- und Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte 39
Aeltestes Spezialbureau der Schweiz.

Suter Frères

Fabrique de charcuterie Montreux
Jambons „extrafin" 504 **désossés** P 2100 M
et cuits à la gelée
Grand choix de Charcuterie fine
Demandez notre liste des prix.

Zu verkaufen
Hotel-Pension

mit
altbekanntem Restaurant und grossem Garten, in Zürich.
Grösseres Inventar vorhanden. Anfragen erbeten an Postfach Zürich-Enge 13184.
4191 O. F. 11551 Z.

Closetpapier Krepp-Closetpapier

empfehlen ab Lager:
P. Gimmi & Co.
Papier und Karton en gros
St. Gallen. 2258

Bons-bücher

empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Zu verkaufen

ein grosser französischer
Kochherd

93×182 mit 4 Bratöfen und Warmwasser-Anlage, alles in tadellosem Zustande. 2281
Emil Kurmann, Hafnermeister
Zürich IV J H 1099 Z
Brauerstrasse 34
Tel. Selnau 64.61

Vorteilhaft
liefern
Closet-Papiere

J. U. Meierhans Söhne
Zürich 2034
Papier en gros,
Telephon Selnau 5202

Tapeten

zum billigsten Tarif.
Rupfen, Calicot, Türschoner, Leisten etc.
C. Hirscher
303 **Zürich 3** (Za 1617 g)
Aemtlerstr. 4, Ecke Stationsstr.
Telephon: Selnau 4504.

Zu Verkaufen

wegen vorgerücktem Alter der Besitzerin ein schönes, neu eingerichtetes 5519
Hotel
am Thunersee. Ca. 40 Betten. Offerr. unter **Je. 3756 Y.** an **Publicitas A.-G., Bern.**

Tafel-Kunst-Honig
m. Bienenhonig-Zus. à Fr. 3.20 p. kg. versendet v. 5 kg. an geg. Nachnahme **D. Rüegger-Zeller, Unterterzen** a. Wallensee. 403

NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE du JURY
Blanc: Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouge: Cuvée réservée
301

Buchführung

Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, Revisionen,
(Zà 1322 g) **Expertisen besorgt gewissenhaft** 302
Alb. Bär, Revisions-bureau, **Zürich 2**
Teleph. Selnau 6392 Steinhaldenstrasse 26

Unfallversicherung Winterthur

Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen.
Auskunft und Prospekte durch die **Direktion der Gesellschaft in Winterthur**
(P 156 Z) und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten. 501

REVUE SUISSE DES HOTELS - SCHWEIZER HOTEL-REVUE

No. 18. | SECONDE FEUILLE • ZWEITES BLATT. | 1919.

Des copies du Contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des hôtels et restaurants

sont fournies, contre envoi de **20 centimes** en timbres-poste avec la commande, par

l'**Administration de la Revue Suisse des Hôtels.**

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le **26 Mai 1919** commencera un nouveau

Cours de cuisine

avec une durée de 3½ mois.

Pour renseignements et plan d'enseignement s'adresser à la

Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Du timbrage des lettres à l'arrivée.

Comme l'on sait, l'Administration fédérale des Postes fait depuis quelque temps l'essai de la suppression du timbrage des lettres à l'arrivée. Les lettres sitôt parvenues à leur lieu de distination sont remises sans autre aux facteurs chargés de les porter à domicile. Il semble que ce mode de faire comporte des avantages. Il permet par exemple d'accélérer la distribution des divers courriers. «*Time is money!*» Le temps, principalement dans le commerce et les affaires, joue un rôle important et c'est ce qui explique sans doute que la Société suisse du Commerce et de l'Industrie se soit déclarée d'accord pour qu'on supprime le timbrage à l'arrivée.

Malheureusement toute médaille a son revers. Ainsi en va-t-il ici. Qu'une livraison accélérée du courrier représente un appréciable progrès et que maint homme d'affaires puisse en retirer d'estimable avantages, nous ne songeons pas à le contester; toutefois nous n'estimons pas que ces avantages soient tels que les inconvénients qui constituent le revers de la médaille ne méritent en regard aucune attention.

Bornons-nous à examiner brièvement deux arguments contraires: la violation du secret postal et l'incitation à l'espionnage commercial. L'innovation consistant à ne pas timbrer les lettres à l'arrivée est éminemment propre en effet à induire en tentation des personnes indélicates et intéressées à violer le secret postal; elle permet par exemple à des employés, des domestiques ou d'autres intermédiaires de retenir un certain temps les lettres par devers elles, de les ouvrir en toute tranquillité d'esprit, de les lire, puis de les joindre à un courrier ultérieur sans que subsiste la moindre trace de pareilles manipulations. Le destinataire s'étonnera peut-être du retard, mais ne saura à qui s'en prendre et sera encore plus embarrassé de le prouver.

Un argument de non moins de poids contre cette innovation est le danger d'espionnage commercial. Le fait que d'importantes communications commerciales indispensables à la conclusion de transactions financières parviennent à un commerçant, passé le temps opportun, peut occasionner à celui-ci un tort énorme, mais le tort sera encore aggravé si des étrangers, voire des concurrents ont pu, en prenant connaissance de la correspondance du dit, s'approprier de ses secrets d'affaires pour leur plus grand profit personnel. Or, la suppression du timbrage des lettres à l'arrivée encourage directement ces cas d'espionnage commercial et cela non seulement dans les hôtels, mais encore dans toute autre entreprise où l'impossibilité de contrôler exactement le moment de l'arrivée des lettres permet à des espions salariés de déployer en toute sécurité leur peu reluisante activité.

Aux hôteliers tout spécialement cette impossibilité où ils se trouvent, en cas de retard dans la livraison du courrier, de mettre la main sur le vrai coupable sera tôt ou tard la source de sérieux et perpétuels tracas et ennuis d'où ils sortiront moralement amoindris. Il en résulte pour l'hôtelier une lourde responsabilité qui lui incombe tant vis-à-vis de l'Administration des Postes que de ses propres hôtes. Cette responsabilité est d'autant plus grande que l'absence du timbre d'arrivée lui enlève la possibilité de prouver, le cas échéant, que tel ou tel retard dans l'arrivée du courrier proviendra non de lui, mais bien réellement de la Poste. Déjà, de ce chef, les réclamations pleuvent dans les hôtels, aussi comprendra-t-on sans peine que dans l'industrie hôtelière cette innovation postale de la suppression du timbrage des lettres à l'arrivée ne soit guère bénie. Bien au contraire, les intérêts primordiaux de l'hôtellerie joints à la responsabilité résultant de la charge endossée du courrier des hôtes font donner l'avantage au régime jusqu'ici en vigueur, l'Administration des Postes dût-elle même, de ce fait, entretenir quelques employés de plus. Tout en rendant hommage au désir d'économie des Postes, nous estimons que les mesures destinées à pratiquer des économies et à simplifier le service ne doivent pas aller jusqu'à favoriser l'espionnage commercial et la violation du secret postal, dangers que la suppression du timbrage des lettres à l'arrivée, si elle devait subsister, rendraient aigus.

—o—

Les falsifications du vin.

Sous ce titre, M. M. Deschamps publie dans «La Feuille d'Avis de Montreux» l'article ci-après:

La France est le pays du vin par excellence, puisque, dans une année de récolte moyenne, elle fournit au marché mondial 35,000,000 d'hectolitres de ce breuvage, alors que l'Italie n'en fournit que 30 millions et l'Allemagne 4,500,000.

Malgré cette colossale abondance, la consommation du vin a acquis une telle importance qu'elle suggère aux fraudeurs le désir de livrer aux consommateurs, en guise de vin, des falsifications excessivement nombreuses.

Le vin est d'alcool composé de tanin, d'acides, de matières colorantes. Au-dessous de de 7 degrés d'alcool, le vin ne peut ni voyager, ni être mis en bouteilles, à 10 degrés il peut se conserver plusieurs années.

L'acide des vins s'exprime en acide sulfurique; elle est en moyenne de 4 à 6 grammes par litre. Elle fixe la couleur, favorise le bouquet et la conservation.

Le tanin est un précieux antiseptique, qui préserve le vin des maladies, contribue au vieillissement en aidant à la conservation. Les vins rouges en contiennent de 1 à 3 grammes par litre, les vins blancs de 0 gr. 1 à 0 gr. 4.

La matière colorante provient de la pellicule du grain du raisin; elle s'oxyde à l'air. Connaissant la composition du vin, les fraudeurs se sont appliqués à modifier par des manipulations illicites, l'état naturel du vin dans le but soit de tromper l'acheteur sur les qualités substantielles ou l'origine du produit ou d'en dissimuler l'altération.

La plus commune des falsifications est le mouillage, c'est-à-dire l'adjonction d'eau. Elle se pratique fréquemment et se révèle, au goût, par la faiblesse du vin mouillé. Si on laisse tomber une goutte du vin suspect, sur un papier buvard, on aura la démonstration qu'il est mouillé, si la tache rouge est cernée d'une large tache humide et incolore.

Les fraudeurs rehaussent la couleur du vin au moyen du sulfate de fer, ou de l'alun. Ils adoucissent le vin aigri avec de la craie, du carbonate de soude, de la litharge, du sulfate de zinc. Ils ajoutent du vinaigre quand le vin est fade, du tanin s'il tourne à la graisse, de l'acide tartrique s'il tourne au bleu.

Ils emploient pour le colorer: du bois de campêche, de la fuchsine, des baies de sureau, de myrtilles ou de phytolacca, de la cochenille, etc. Quelques-uns de ces produits sont vénéneux.

Pour découvrir quelles sont les matières colorantes artificielles, qui ont été employées pour falsifier un vin, on prend un demi-verre de ce vin et l'on y ajoute une solution de savon.

Le vin naturel devient aussitôt grisâtre. Si le liquide se colore en rose, il contient de la fuchsine; en rouge, de la cochenille; en rouge-violet, de l'extrait de campêche; en brun pâle, du coquelicot; en brun verdâtre, du sureau; en rose violet, du phytolacca; en vert bleuâtre, des roses trémières.

On fabrique artificiellement 400,000 hectolitres de vins de Madère, de Malaga et de Xérès.

On se sert de vin fortement alcoolisé obtenu avec des raisins très sucrés; on colle et l'on filtre plusieurs fois de suite. On y ajoute alors un sirop préparé par évaporation du moût qui a produit ce vin, de l'alcool et des parfums spéciaux qui doivent rappeler le bouquet particulier du vin à imiter.

Ces parfums sont obtenus avec des violettes, de la canelle, des clous de girofle, de la racine d'iris, des infusions de noix vertes ou de coques d'amandes grillées, du thym, de la lavande.

Pour les vins de Madère, de Malaga ou de Xérès, on ajoute du caramel et pour le Porto, du bois de sureau.

Petites Nouvelles

Union Vaudoise des Sociétés de développement. L'Assemblée générale ordinaire des délégués de l'Union Vaudoise des Sociétés de développement s'est réunie à Lausanne le Jeudi, 24 Avril 1919, sous la présidence de M. Ch. Fr. Butticaz, propriétaire de l'Alexandra Grand Hôtel. Les sections de Lausanne, Morges, Vevey, Villars-Chesières et Yverdon étaient représentées. Après une discussion nourrie, il a été décidé, sur la proposition des délégués de Vevey de reprendre l'activité de l'Union, d'encourager et d'appuyer les efforts de la nouvelle association «Pro Lemano» et de chercher à augmenter les cotisations de façon à pouvoir lui faire une subvention annuelle.

Office suisse du Tourisme. Le Conseil de l'Association nationale pour le développement du tourisme en Suisse s'est réuni à Berne sous la présidence de M. le Dr A. Seiler, conseiller national. Il a admis le rapport de gestion, les comptes annuels du premier exercice de 1918, ainsi que le budget pour 1919, tel qu'il sera présenté à l'Assemblée générale du mois de Mai. Le Conseil du tourisme s'est occupé notamment de la création d'un siège auxiliaire en Suisse française. L'Assemblée générale décidera définitivement de cette question. Le Comité a en outre présenté un rapport sur les mesures touchant la prompte levée des difficultés momentanées pour entrer en Suisse, tout spécialement en vue de la visite des officiers et soldats américains. En remplacement de Monsieur Quatrini, appelé à des fonctions incompatibles, le Conseil du tourisme a nommé membre du Comité de direction, M. Petrolini, directeur, à Lugano, maintenant ainsi le principe de voir un siège attribué au Tessin.

Employés d'hôtels suisses en France. Le renvoi du personnel suisse des hôtels français se confirme. Le «Journal des Débats» communique qu'à l'occasion de l'assemblée générale des syndicats de l'industrie hôtelière à Paris qui eut lieu le 18 Avril, la situation du personnel des hôtels de France fut discutée. Le chômage y a pris une très grande extention, cela notamment en suite du fait que l'Amérique a renvoyé une série d'employés français, même parmi ceux qui se trouvaient en Amérique déjà longtemps avant la guerre: ainsi un vaisseau ramenait récemment en France 450 de ces personnes. En suite des circonstances en question, il fut décidé que les employés de l'industrie des hôtels appartenant aux pays neutres et spécialement à la Suisse, devraient faire place aux employés français. L'assemblée a voté une résolution dans ce sens où l'assurance a été donnée, il est vrai, que dès que les circonstances le permettraient, les employés renvoyés seraient repris dans les postes qu'ils occupaient. Ainsi qu'on le sait, le Conseil fédéral a entrepris une série de démarches à ce sujet.

Trafic.

L'électrification des chemins de fer. Le Conseil fédéral a arrêté le projet de loi fédérale sur l'appui de la Confédération aux chemins de fer privés, dans le but de l'introduction, sur ces lignes, de la traction électrique. Cette loi autorise le Conseil fédéral à soutenir, en collaboration avec les cantons et les communes, les lignes privées qui ont une importance pour le trafic général du pays et d'une région dans le but d'y introduire la traction électrique pour autant qu'il est prouvé que le rendement économique de la ligne pourra être augmenté grâce à cette mesure. Les entreprises ferroviaires qui ne servent, de facon générale, qu'au trafic local et à l'industrie des étrangers n'ont pas droit aux secours de la Confédération. L'appui de la Confédération est accordé dans chaque cas en vertu d'un accord à conclure entre l'entreprise d'un côté et la Confédération, les cantons et les communes intéressées de l'autre. La ligne reçoit soit un prêt équivalent à la totalité des frais d'électrification, ou représentant une partie de ces frais, soit une contribution à l'amortissement des sommes qu'elle s'est procurées par des emprunts privés, La moitié de la somme accordée est supportée par la Confédération, l'autre moitié par les cantons, éventuellement par les communes. Le service des intérêts des prêts doit être de 3% au moins. Ces prêts doivent être amortis à 1%. Le taux est fixé suivant la situation financière de l'entreprise. Si la part de la Confédération à un prêt dépasse deux millions et si la perte annuelle d'intérêt dépasse fr. 10,000, l'accord doit être soumis à la ratification de l'Assemblée fédérale. Le Conseil fédéral nomme une commission de sept à neuf membres composée d'économistes, de financiers et d'électrotechniciens représentant les Chemins de fer fédéraux et les entreprises de transport privées. On déclare que la loi sera discutée déjà en juillet.

Sektionen - Sections

Hotelier-Verein Engelberg. (Korresp.) In seiner ordentlichen Generalversammlung vom 15. April hat der Hotelier-Verein die Rechnungsablage des Jahres 1918 genehmigt. Der neuerwählte Vorstand wird aus den Herren Ed. Cattani, G. Fassbind und J. Lang bestellt; die drei Herren werden als Delegierte beim Schweizer Hotelier-Verein bestimmt. Der Arbeitsvertrag, welcher das künftige Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Hotelpersonal regelt, wird durchberaten. Wenn auch einzelne Punkte in wohlverständlicher Weise Anlass zur Kritik geben und die ohnehin ungünstige Lage des Hoteliers durch diese Bestimmungen abermals erschwert wird, so kann nicht verhehlt werden, dass ein Entgegenkommen seitens der Prinzipalschaft erfolgen muss. Immerhin gehen die Wünsche der Versammlung dahin, dass es möglich werden sollte, in den einen und andern Punkten etwelche Reduktion der Ansätze zu erzielen.

Hotelier-Verein vom Glarnerland u. Wallensee. Ordentliche Hauptversammlung:
Freitag, den 16. Mai, nachmittags 3½ Uhr, im Hotel Speer in Weesen.

Traktanden: 1. Protokoll; 2. Festsetzung der Entschädigung des Delegierten; 3. Versicherungen; 4. Kurkapelle; 5. Verteilung der Druckschriften; 6. Einzug der Jahresbeiträge; 7. Allgem. Umfrage. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Seelisberg. Die Hoteliers von Seelisberg beschlossen in einer Zusammenkunft vom 25. April, sich als selbstständige Sektion des Schweizer Hotelier-Vereins zu konstituieren.

Société des Hôteliers du Valais-Centre. (Com.) L'Assemblée constitutive de la Société des Hôteliers du Valais-Centre (Section de la Société Suisse des Hôteliers) a eu lieu à l'Hôtel Bellevue à Sierre, le 26 Avril 1919. Son comité a été formé comme suit: MM. Haldi, directeur de l'Hôtel Bellevue à Sierre, président; E. Nantermod, directeur du Kurhaus Victoria à Montana, secrétaire; L. Oggier, propriétaire de l'Hôtel Terminus à Sierre, membre-adjoint; Haldi et L. Antille, propriétaires de l'Hôtel du Parc à Montana, délégués; L. Baroni, directeur du Sanatorium Stéphani, suppléant. La Société compte actuellement 17 membres avec 1,111 lits.

Vermischtes.

Wenn die Champagnerpfropfen knallen!... Ein in Rorschach wohnhafter Lieferant verkaufte verschiedenen Wirten in St. Gallen, Zürich usw. ein Getränk, das er Champagner hiess, zu Fr. 4.50 bis Fr. 6.— die Flasche. Die im kantonalen Laboratorium vorgenommene Untersuchung ergab, dass es sich dabei um ganz gewöhnlichen Apfelsaft, der durch ein bekanntes Verfahren zum Moussieren gebracht wurde handle und dass der Effektivwert des Inhaltes einer solchen Flasche 42 Rp. betrage; eine andere, vom Beklagten angerufene Taxierung lautete auf einen Wert von Fr. 2.40. Das Bezirksgericht Rorschach verurteilte den wegen Lebensmittelfälschung wiederholt vorbestraften Angeklagten zu 14 Tagen Gefängnis und 1000 Fr. Geldbusse. Gegen dieses Urteil appellierte er an das Kantonsgericht, welches indessen die Appellation verwarf bezw. das bezirksgerichtliche Urteil bestätigte.

Literatur.

Schweizer Exporteur. In hervorragender graphischer Ausstattung ist soeben die erste Spezialnummer des «Schweizer Exporteur» über die Schweizer Mustermesse in Basel erschienen, die, sowohl textlich als illustrativ vorzüglich ausgeführt, einen guten Ueberblick über die diesjährige Veranstaltung gibt. Von besonderem praktischem Werte für jeden Messebesucher und vor allem für die ausländischen Einkäufer ist der Abschnitt «Rundgang durch die Messe». In demselben findet der Leser in knapper Form eine gute Vorschau über ausgestellte Neuheiten aus allen Gebieten der Industrie. Diese Uebersicht unterscheidet sich von andern vorteilhaft durch die zahlreichen kleinen, aber klaren Abbildungen, die besser informieren als lange Beschreibungen. Ein Ueberblick über die Bedeutung und die Entwicklung der Schweizer Mustermesse von deren Direktor, Herrn Dr. W. Meile, sowie einige interessante Artikel allgemein wirtschaftlicher Natur ergänzen den Inhalt dieser wirklich interessanten Publikation.

Geschäftsbücher :: für Hotels ::

wie Recettenbücher, Kassabücher, Memoriale, Hauptbücher, Konto-Korrente, Unkostenbücher etc., mit deutschem oder französischem Aufdruck, liefert prompt und billig

Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel.

Musterbogen gratis zur Einsicht.

PORTO DELAFORCE

Agence générale pour la Suisse — JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., LUCERNE.

Fisch-Papiere

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Buffet

hochelegantes, massives, prachtvoll geschnitztes, mit Marmorplatte und Aufsatz **zu verkaufen.** 2,60 m hoch, 1,90 m breit und 72 cm. tief. Photo zur Verfügung. Auch ein nussbaumener **Bücherschrank,** 2,50 m hoch, 1,25 m breit und 60 cm. tief.

Lienberger 2268
in **Tägerwilen** (Thurgau).

Hotel

32 Fremdenbetten, am Bahnhofe eines der grössten Kurorte des Berner Oberlandes gelegen, Sommer- u. Wintersaison, ist billig

zu verkaufen.

Anfragen unter **W. N. 2271** befördert die Annonc.-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Direktor

tüchtiger und erprobter Fachmann, gesetzten Alters, mit arbeitsfreudiger Frau, seit 20 Jahren in erstklassigen Schweizer Hotels tätig,

sucht Veränderung.

Ausgezeichnete Referenzen zur Verfügung, davon eine über 15jährige selbständige Leitung eines erstkl. Hotels. Gefl. Zuschriften erbeten unter Chiffre **S. N. 2245** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Zu Verkaufen

Fleischkonserven

Corned Beef, Marke Swift la Plata (Ochsenfleisch ohne Knochen) Büchsen à 1 und 6 englische Pfund.

Bœuf Braisé „Seetal"
Bœuf Doxa Bretonne, in 1/2 Büchsen

P. 765 Sn. Muster und Preise durch 5513

Nährmittelwerke
Rob. E. Amsler & Co., Solothurn.

A LOUER

Séjour d'été à proximité du village de Châteaux d'Oex

appartement meublé 4-5 pièces

dans chalet très confortable. — S'adresser à Madame **Demaurex-Rosat, Château d'Oex.** 2288

I. Buchhalter

gelernter Kaufmann, mit guten Zeugnissen als Sekretär, Kassierer und Empfangschef, zuletzt 3 Jahre Direktor in sehr lebhaftem Hotel am Rhein

sucht Stellung.

Gefl. Angebote unter **K. A. 2269** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

ST. MORITZ.

Erstklassiges Hotel, 80 Betten, sofort oder auf Herbst

zu verpachten.

event. mit Vorkaufsrecht. Seriöse, kautionsfähige Selbstbewerber belieben sich zu melden unter Chiffre **A. 1046 Ch.** an die **Publicitas A.-G., Chur.** 5522

Bahnhofwirtschaft Bülach

per 1. Oktober 1919 zu verpachten.

Die Bedingungen sind beim Sekretariat des Betriebsdepartements im Hauptbahnhof **Zürich** aufgelegt. (Za 7843) 3311

Die Kreisdirektion III der S. B. B.

Die renommierten

Steinfels-Seifen

sind wieder überall zu haben. 3313

Fleischlose Wochen

Fleischkonserven
Fischkonserven
Gsödwaren P 2063 G
Kartoffelmehl
Chocolatpulver
und **Kakao**
Kolonialwaren,
diverse 5523

empfehlen zu vorteilhaften Preisen

K. & O. Osterwalder
Kolonialwaren
St. Gallen.
Bitte Preisliste verlangen.

Stahlspäne

prima Qualität, liefert wirklich vorteilhaft

Eisen & Kohlen A.-G.
vorm. Reber & Cie.
Interlaken. 2247

Bier-untersetzer

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Gelegenheitskauf!

Wenig gebrauchter, eleganter, 8 bis 10 plätziger, mit Leder ausstaffierter

Hotel-Omnibus

ist günstig abzugeben. Offerten unter Chiffre **J. G. 2287** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

2287

Hotel-Pension

zu verkaufen event. zu vermieten in Interlaken in bester Lage, 3 Minuten vom Bahnhof. 35 Betten.

Bereits neues, solid gebautes Haus mit prachtvollem Mobiliar, ist Verhältnisse halber zu billigem Preise und sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder an solvente Fachleute zu vermieten. Das Geschäft ist mit wenig Personal zu betreiben und eignet sich für junge Anfänger oder Witwe mit Töchtern vorzüglich. 2192

Näheres durch **Postfach 17965, Interlaken.**

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie

in deutscher, französischer u. italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom **Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel** bezogen werden.

Closet-Papier

empfehlen ab Lager

Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Stellen-Anzeiger № 18

Offene Stellen * Emplois vacants

Bureautochter, der drei Sprachen mächtig, in Passantenhotel gesucht. Offerten mit Referenzen von Hotels sind zu richten an **Wirte-Bureau Bern.** Stellenbureau f. Hotelpersonal. (3119)

Chef de cuisine (I.) gesucht per Mitte Juni für Grand-Hôtel mit 200 Betten. Offerten mit Angabe des Alters und der Saläransprüche, Photo und Zeugniskopien erbeten. Ch. **1906**

Concierge, très capable, est cherché pour le 1er juin. Inutile de faire des offres sans recommandations sérieuses. Prière adresser les offres avec indication d'âge et photo à la direction de l'hôtel Bellevue au Lac à Zurich. (1908)

Conducteur est demandé de suite pour grand hôtel de la Suisse romande, place à l'année. Envoyer offres avec références et photo. Chiffre **1918**

Cuisinière. On demande une bonne cuisinière, forte et active, pouvant travailler seule, sachant si possible un peu de français. S'adresser: Madame **A. Galland, Hôtel de la Gare, Auvernier (Neuchâtel).** (1895)

Diätköchin, tüchtige, für 20. Mai gesucht in Kindersanatorium **Dr. Pedolin, Arosa.** (1904)

Etagen gouvernante (I), per 21. Mai gesucht für Grand Hôtel mit Sommer- und Wintersaison. Offerten mit Photo u. Zeugniskopien, Alters- und Saläransprüche erbeten. Chiffre **1885**

Demoiselle de bureau, connaissant la partie et les langues, est demandée par maison de premier ordre à Lausanne. Envoyer offres avec copies de certificats, photo, prétention de salaire et indication de l'âge. Chiffre **1920**

Etagengouvernante, erfahrene Person gesetzten Alters, von grösserem Kurunternehmen in Graubünden gesucht. Es kommen nur wirklich tüchtige Bewerberinnen in Frage, die über mehrjährige Tätigkeit in ersten Häusern sich auszuweisen können. Gutbezahlte Dauerstelle. Chiffre **1915**

Etageportier, zuverlässiger, junger, für Kurhotel in Graubünden gesucht. Eintritt 20. Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **1917**

Gesucht nach Holland: tücht. **Economatgouvernante, 1 Buffetdame** für Bar, gewandte **Journalführerin,** gewandte **Caissière-Sekretäre, 2 Leinenbeschliesserinnen, Saal- und Restaurationstöchter, Saaltöchter.** Reise- und Passpesenvergütung. Ferner für ein Herrschaftshaus in Holland: **1 Köchin** und **1 Hausmädchen.** Für Mutter und Kind wird die Reise zum voraus bezahlt. Erbitte sofort Zusendung von Zeugniskopien und Photo an **Hotel- und Wirtebureau Bollinger, Zürich,** Zähringerstr. 51. Tel. Hott. 3803. (1910)

Gesucht nach dem Kt. Graubünden: **Hotelschreiner, 3 Hotelmaiden, Etageportier,** gut prim., **Restaurationstöchter, Obersaaltöchter, Saaltöchter-Caissière, Etagentochter, Saal- und Saaltöchter, Zimmermädchen, Lingeren.** Ferner für Zürich: **Chasseur, Saalkellner, Köchinnen,** sowie anderes verschied. **Hotel-Personal.** Erbitte sofort Zusendung v. Zeugniskopien und Photo an **Hotel- und Wirtebureau Bollinger,** Zähringerstrasse 51, Zürich 1, Tel. Hott. 3800. (1911)

Gesucht in Hotel mit 80 Betten, selbständiger **Küchenchef,** solid und ökonomisch, event. Jahresstelle. Ebendaselbst 1 sprachenkundige **Saaltochter** und 1 **Zimmermädchen.** Eintritt spätestens 22. Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Photo nebst Angabe der Ansprüche erbeten. Chiffre **1914**

Gesucht nach dem Berner Oberland in gutes Passantenhotel: 1 erste **Saaltochter,** 1 **Buffetdame** für sofort und für später 1 **Bureauvolontärin.** Chiffre **1916**

Gesucht für Hotel im Tessin mit Jahresbetrieb: 1 tüchtiger **Koch** oder **Köchin,** 1 **Küchenmädchen,** 1 flinkes, williges **Zimmermädchen,** 1 **Saaltochter,** 1 junger **Bursche** für Garten und Hausdienst. Gefl. Offerten an das Hotel Kurhaus Orselina bei Locarno. (1922)

Gesucht per 22. Mai mehrere **Zimmermädchen,** per Juli mehrere **Saaltöchter.** Offerten erbeten an das Grand Hôtel in Villars sur Ollon (Waadt). (1927)

Gesucht für Anfang Juli nach St. Moritz in erstkl. Hotel: **1 Zimmerkellner,** gewandt und sprachenkundig, **1 Liftier, Chasseur,** die auch an der Table d'hôte gegebenen Fälle mitzuservieren hätten. **Etagenportier, Casserolier, Kaffeeu. Personalköchin, Lingere, Glätterin, Maschinenwäscherin, Zimmermädchen, Saaltöchter, Officemädchen, Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Altersangabe und Gehaltsansprüchen einschliesslich 40 % Zuschlag, erbeten an **Postfach 14129, St. Moritz-Dorf.** (1872)

Gesucht für Berghotel, Zentralschweiz: 1 tücht. **Küchen-** und **Officegouvernante** (Anfang Juni bis Ende Septbr.), 1 **Chasseur** (event. Anfänger). Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **1888**

Gesucht für mittelgrosses erstklass. Hotel im Ober-Engadin: 1 jüngerer **Etagen-Portier,** sowie 1 jüngeres **Zimmermädchen** mit erstklassigen Referenzen. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Angaben der Gehaltsansprüche sind zu richten an das **Eden-Hotel, St. Moritz.** (1930)

Gesucht für Hotel mit Passanten- und Restaurationsverkehr im Berner Oberland auf Anfang Juni: 1 selbständiger, erfahrener **Küchenchef,** 1 erster **Portier** für Haus- und Bahndienst, 1 **Unterportier,** 1 gewandte Tochter gesetzten Alters für **Bureau** und **Reception,** 1 **Buffetdame,** 1 **Obersaaltochter,** 1 **Restaurationstochter, Saaltöchter, Zimmermädchen,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Lingère,** 1 **Casserollier.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **1889**

Gesucht in erstklassiges Hotel für den Sommer: 1 tüchtiger **Küchenchef,** 1 tüchtiger **Pâtissier,** 1 **Oberkellner,** einige gewandte **Saaltöchter, Office- und Lingeriemädchen.** Ausführliche Offerten erbeten. Chiffre **1894**

Gesucht per Mitte Juni: **1. Saaltochter, 1. Köchin** (gut bewandert in Mehlspeisen), 1 **Kaffeeköchin** (Mithilfe beim Kochen), **1. Lingère-Glätterin,** die Bäder und Zimmer im Badehaus zu besorgen hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Retourmarke versehen, an die Direktion **Hotel und Kurhaus Weissbad bei Appenzell.** (1899)

Gesucht in Jahresstelle: 1 **Saucier,** 1 **Entremetier-rôtisseur,** 1. **Commis,** 2 **Portiers.** Gefl. Offerten an die Direktion des **Hôtel Montreux-Palace, Montreux.** (1923)

Gesucht für grösseren Hotelbetrieb des Berner Oberlandes per Juni: junge, tüchtige u. sprachenkundige Kraft für **Bureau,** der im Stande ist, den Prinzipal zu vertreten, ferner: **Generalgouvernante, Oberkellner, Obersaaltochter, Bureaufräulein** mit Kenntnissen der Steno-Dactylog., **Barmaid, Zimmerkellner, Serviertochter, Zimmermädchen, Kaffee- und Haushaltungsköchin, Lingère u. Lingeriemädchen, Büglerin, Wäscher** oder **Wäscherinnen, Angestellten-Zimmermädchen, Casserolier, Silberputzer, Küchenbursche, Officebursche** etc. Anmeldungen mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen an **Postfach 20,589 Lugano-Paradiso.** (1925)

Gouvernante. Gesucht in Hotel mit 45 Betten am Genfersee: 1 tüchtige, selbständige Gouvernante, Familienleben, Vertrauensposten. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo erbeten. Chiffre **1924**

Gouvernante d'étage est demandée pour hôtel 1er ordre de la Suisse française. Entrée 15 Mai. Envoyer les offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire. Ch. **1883**

Gouvernante générale gesucht für mittleres Hotel im Oberengadin. Jahresstelle. Monatsgehalt 100 Fr. Ch. **1902**

Gouvernante-Directrice de buanderie est demandée pour hôtel de la Suisse française, doit connaître le repassage de lingerie fine et capable de pouvoir diriger un assez nombreux personnel. Envoyer offres et copies de certificats, photo et prétention de salaire. Chiffre **1884**

Köchin für Berghotel gesucht. Monatsgehalt Fr. 80.— bis 100.—. Offerten an **Joh. Thönen-Zwahlen, Meiringen.** (1907)

Küchen- und Economatgouvernante, tüchtige, energische, per Mitte oder Ende Mai in erstklassiges Hotel gesucht. Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die **Direktion des Grand Hôtel Victoria, Interlaken.** (1929)

Küchenchef gesucht nach St. Moritz in Hotel von 100 Betten für Sommer und Winter, Monatsgehalt 350 Fr. Chiffre **1901**

Küchen-Offiziersgouvernante, jüngere, arbeitsame, energische Tochter, gesucht für Anfang Mai in erstes Passanten-Stadthotel. Chiffre **1898**

On demande pour un hôtel de montagne de la Suisse romande: 1 **cuisinière,** connaissant les régimes à fond, 2 **portiers,** 1 **liftier,** 3 **sommelières,** 1 **maître d'hôtel,** 1 **concierge,** 1 **femme de chambre** du personnel sachant très bien coudre. S'adr.: **Case postale 6412, Villars sur Ollon.** (1890)

On demande dans hôtel de montagne, Alpes Vaudoises, pour la saison d'été: un bon **cuisinier,** capable, un **aide de cuisine,** un **casserollier, portiers, femmes de chambre, filles de salle** ainsi qu'un bon **laveur de linge.** Envoyer offres avec prétentions, copies de certificats et timbres de réponse. Chiffre **1881**

On demande pour Hôtel-Grand-Restaurant-Tearoom en Suisse romande pour de suite: 1 **maître d'hôtel,** Restaurateur parfait, 1 **dame de buffet,** 1 **garçon de buffet,** 1 **fille de salle.** Inutile de postuler **sans** références de premier ordre. Offres: **Case poste 2644, Lausanne.** (1905)

Réceptionsfräulein. Grosses Hotel im Engadin sucht für Anfangs Juni ein Réceptions-Fräulein. Bewerberinnen, welche die deutsche, französische und englische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, wollen ausführl. Offerten einreichen. Ch. **1928**

Secrétaire. On cherche pour remplacement de 1 1/2 mois une secrétaire d'hôtel, sachant français et l'allemand. Entrée 20 Mai. S'adr. avec prétentions au **Curhaus Victoria, Montana** (Valais). (1931)

Sekretär oder **Sekretärin,** im Journalführen, Kassawesen, Maschinenschreiben, sowie in deutscher, franz., wenn möglich italienischer Korrespondenz firm, zu sofortigem Eintritt gesucht. Event. Jahresstelle. Offerten mit Photo, Zeugniskopien, Gehalts- und Referenzangabe erbeten. Chiffre **1926**

Sekretär (I.), für Passantenhotel I. Ranges, zum sofortigen Eintritt gesucht: Junger, sprachenkundiger, tüchtiger Mann, in allen einschlägigen Arbeiten durch und durch bewandert. Offerten mit Altersangaben, Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **1858**

Sekretär-Volontär findet Saisonstelle per sofort in Hotel am Vierwaldstättersee. Chiffre **1861**

Vertrauensstelle. Für erstklassigen Fremdenplatz wird von Hotel mit 80 Betten, treue, katholische, jüngere, in Küche, Restaurant und Hausgeschäften selbständige Gouvernante zu baldigem Eintritt gesucht. Kleinere Kapitalbeteiligung erwünscht. Offerten mit Bild erbeten. Chiffre **1912**

Volontaire de salle. Jeune fille est demandée de suite à Vevey. Occasion d'apprendre le service de table et d'office. S'adresser à l'Hôtel-Pension Comte, Vevey. (864)

Zimmermädchen, französisch sprechend, per sofort gesucht. Muss auch im Servieren mithelfen. Gefl. Offerten an Hotel du Lac, Filialen, am Vierwaldstättersee. (1913)

Zimmermädchen, einfaches, tüchtiges und arbeitsames, das auch servieren kann, in Jahresstelle nach Zürich gesucht. Chiffre **1919**

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Buchhalter. Junger Mann sucht per sofort Stelle als Buchhalter in Hotel oder Kurhaus. Gutgepflegte Handschrift zu Diensten. Doppelte amerik. Buchführung, Stenographie und Sprachenkenntnisse. Off. erb. an **H. Weber, Ebnat** (Toggenb.) (857)

Bureautelle. Junger Hotelier, der im Herbst ein eigenes Hotel mit Restaurationsbetrieb übernimmt, sucht junge, deutsche und englische Sprache besitzt, das Service gut kennt und Koch in Hotels I. und II. Ranges war, sucht auf den Sommer in einem gut gehenden, kleinen Hotel Anstellung aufs Bureau zur Einführung in die Buchhaltung und Hotelkorrespondenz. Würde auch aushelfen im Saal und Keller. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Lohn nach Uebereinkunft. Chiffre **843**

Bureauvolontärin. Tochter von 18 Jahren, die zwei Jahre die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle in Hotel der französischen Schweiz auf 15. Mai oder 1. Juni. Chiffre **838**

Chef-de réception-directeur, Suisse, 30 ans, très capable, parlant 5 langues, présentant bien, au courant de la comptabilité commerciale, sténo-dactylographie, meilleures références, cherche engagement dans première maison. Ch. **865**

Chef de réception-directeur, Suisse, expérimenté, connaissant les langues, cherche situation. Certificats et références de premières maisons suisses et étrangères. Chiffre **802**

Chef de réception-Direktor, Schweizer, Mitte 30, international geschulter Fachmann, tüchtiger Korrespondent, umsichtiger, selbständiger Aktuar, sucht für sofort oder später Engagement in erstklassiges Haus oder Direktionsposten in kleineres Hotel. Kautionsfähig. Chiffre **780**

Directeur-Chef de réception, Schweizer, junger, tüchtiger Fachmann, sprachenkundig, bilanzfähig, vornehme Erscheinung, sucht Engagement (Schweiz od. Frankreich). Ia. Referenzen. Chiffre **704**

Direktor, Schweizer, verheiratet, tüchtiger Fachmann, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, Saison- od. Jahresstelle in mittleres Haus. Chiffre **849**

Direktor. Tüchtiger und erprobter Fachmann, gesetzten Alters, mit arbeitsfreudiger Frau, seit 20 Jahren in erstklassigen Schweizerhotels tätig, sucht Veränderung. Ausgez. Referenzen zur Verfügung, davon eine über 15jährige selbständige Leitung eines erstklassigen Hotels. Chiffre **752**

Secrétaire. Jeune fille, sténo-dactylo, possédant de bonnes notions de comptabilité, allemand et anglais, ayant fait stage chez un notaire, cherche place. Références. Ecrire à **A. Lenoir,** Le Pré, Château d'Oex (Vaud). (798)

Secrétaire (lime), 22 ans, porteur de certificat et diplôme de l'Ecole hôtelière de Lausanne (1913/14), connaissant les trois langues nationales et l'anglais, ainsi que le service d'hôtel et les travaux de bureau, cherche place de saison dans bonne maison en Suisse ou Italie. Certificats et références à disp. Ch. **532**

Secrétaire. Jeune homme, connaissant les langues, au courant de la comptabilité d'hôtel, ainsi que tous les travaux de bureau, cherche place dans la Suisse romande ou Tessin. Ch. **842**

Sekretär (II) sucht Stelle in die französische Schweiz. Chiffre **841**

Sekretär (II)-Kontrolleur, im Hotelfach durchaus bewandert, sucht Stelle per sofort oder nach Uebereinkunft. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **852**

Volontaire de bureau, jeune fille, Suisse allemande, avec diplôme d'une école commerciale, cherche place dans l'hôtel de la Suisse française. Chiffre **833**

Sekretärin-Saaltochter, sprachenkundig, m. allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ch. **869**

Salle & Restaurant.

Buffetdame, tüchtige, mehrere Jahre in lebhaftem Bahnhofbuffet tätig, sucht sich zu verändern. Grösseres Bahnhofbuffet bevorzugt. Beste langjährige Zeugnisse. Chiffre **879**

Maître d'hôtel, Suisse, 28 ans, énergique et bon restaurateur, cherche place à l'année ou pour saison. Suisse française ou italienne. Meilleures références. Chiffre **870**

Oberkellner, sprachenkundig, sucht baldige Stelle, event. als chef de service oder aide de bureau. — Gefl. Offerten an **Direktion Hôtel Château, Vevey.** (836)

Oberkellner, Schweizer, sprachenkundig, mit Ia. Referenzen, sucht baldige Stelle im In- oder Ausland. Chiffre **821**

Oberkellner, 34 Jahre, Auslandschweizer, der Hauptsprachen und Bureauarbeiten durchaus mächtig, guter Restaurateur, prima Referenzen, sucht per sofort oder später Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **822**

Obersaaltochter, in ungekündigter Jahresstelle, franz. und englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, wünscht sich passend zu verändern. Chiffre **826**

Obersaaltochter, tüchtige, sucht Jahres- event. Saisonstelle in besseres Passantenhotel. Würde auch selbständigen Posten annehmen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre **847**

Restaurationstochter, Schweizerin, 23 Jahre alt, deutsch und franz. sprechend, gut präsentierend, in Restaurationen sowie Saalservice tüchtig, mit praktischen Kenntnissen im Bureauwesen, sucht Stelle. Übernimmt auch Vertrauensstelle. Eintritt 15. Mai event. 1. Juni a. e. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Ch. **844**

Saaltochter, serios, selbständig, sucht Stelle in kleineres, gutgehendes Passantenhotel für Saal und Restaurant, per sofort oder später. Höhenluftkurort. Saison- oder Jahresstelle. Photo und Zeugnis zu Diensten. Chiffre **853**

Saaltochter, junge, nette, sucht Stelle auf 1. Juni eventuell früher. Westschweiz, um die Französische Sprache zu erlernen, bevorzugt. Hotelzeugnis vorhanden. Chiffre **867**

Saaltochter sucht für kommende Saison Engagement. — Sprachenkenntnisse deutsch und französisch. Chiffre **810**

Saaltochter, junge, nette, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison oder früher. Chiffre **813**

Saal- und Restaurationstochter, tüchtige, sucht Stelle. Offerten an **Albertina Hartmann,** Bogenstr. 15, **St. Gallen.** (855)

Saaltochter, auch im Restaurationsservice tüchtig, deutsch und französisch sprechend, sucht passendes Engagement. Gefl. Offert. an **Bertha Bischof,** Pension Glarisegg, **Steckborn** (Thurg.) (861

Serviertochter, deutsch, franz. und ital. sprechend, wünscht Stelle zu ändern als selbständige Saal- oder Restaurationstochter in gut gehendes Passantenhotel für Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **J H 2452 St an Schweizer-Annoncen A. G., St. Gallen.** (904)

Cuisine & Office.

Chef de cuisine, Suisse, marié, énergique, pâtissier à fond, actuellement, en place jusque vers le 10 Mai, cherche place si possible à l'année ou saison. Chiffre **801**

Chef de cuisine, 34 Jahre, sparsam und taktvoll, sucht Vertrauensposten in gutes Haus mit strenger Ueberwachung. Offerten nur mit Konditionen an **Postlagerkarte No. 462, Luzern.** (592)

Chef de cuisine, erste Kraft, Schweizer, mit Referenzen aus langjährigen Stellungen, sucht Engagem. in erstklassiges Haus der Schweiz. Chiffre **849**

Chef-pâtissier sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse aus erstklassigen Häusern des In- und Auslandes. Off. mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre **804**

Economat- oder Officegouvernante, erfahrene, fleissige, ruhige Person, mit Referenzen, sucht Saisonstelle in besseres Hotel. Eintritt nach Belieben. Chiffre **815**

Gouvernante d'économat, capable et expérimentée, depuis 5 ans dans grand hôtel de premier rang, cherche place à l'année ou par saison dans bonne maison de premier rang. Ch **831**

Koch, selbständiger, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **Gc 2469 Q** an **Publicitas A.-G., Basel.** (315)

Koch, tüchtiger, zuverlässiger, 21 Jahre, mit prima Referenzen, sucht Stelle auf 15. Mai oder später. Gefl. Offerten unter **L. 7607 A. L.** an **Publicitas A.-G., Luzern.** (320)

Koch. Ein aus dem Militärdienst auf 5. Juli entlassener, gelernter Koch, deutsch und französisch sprechend, Absolvent der Hotelfachschule, sucht Stelle in erstklassiges, gut frequentiertes Haus, event. als Saalkellner. Vorzügl. Zeugnisse. Ch. **850**

Kochlehrling. Intelligenter Jüngling sucht Lehrstelle zu möglichst baldigem Eintritt in gutes Haus. Chiffre **854**

Kochlehrstelle gesucht für kräftigen Knaben aus guter Familie. Chiffre **808**

Köchin, arbeitsame, seriöse, junge Tochter, 22 Jahre, welche in der bürgerlichen Küche perfekt ist, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung als Köchin, am liebsten in grosses Hotel neben Chef. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre **P 439 R** an **Publicitas A.-G., Burgdorf.** (317)

Küchenchef, 26 Jahre, Entremétskundig, tüchtiger, sparsamer Arbeiter, sucht Stelle per sofort oder später. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre **818**

Küchenchef, tüchtige, selbständige erste Kraft, 35 Jahre, in Table d'hôte, Restauration und Pâtisserie sehr gut bewandert, sucht Saisonstelle in Kurhaus oder grössere Hotel-Fremdenpension auf dem Lande. Bescheidene Lohnansprüche. Chiffre **860**

Küchenchef, jüngerer, sparsam und taktvoll, mit den jetzigen ökonomischen Verhältnissen betraut, sucht Jahres- od. Saisonstelle. Offerten mit Konditionen: **Postlagernd 22, Vitznau.** (868)

Küchenchef, junger, tüchtiger, sucht Stelle per sofort im In- oder Ausland. Chiffre **856**

Küchen-Schlachter, 28 Jahre alt (Deutscher), wünscht Saison- oder Jahresstellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. mit Gehaltsangabe erwünscht an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** unt **J. A. 8033.** (146)

Pâtissier, Schweizer, mit besten Zeugnissen von I. Häusern, sucht Engagement auf kommende Saison. Suchender besitzt sehr gute Kenntnisse in der Küche. Offerten mit Saläranspuchen und Eintritt an **E. Looser, Birmensdorferstrasse 255, Zürich III.** (839)

Volontaire de cuisine. On cherche une place de volontaire cuisinier pour jeune homme ayant suivi le cours de cuisine à l'Ecole Hôtelière à Lausanne. S'adresser à: **Pension Regina, Territet.** (863)

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, tüchtig im Fache u. energisch, sprachenkundig, mit guten Ref., sucht Stelle in Jahresgeschäft. Ch. **871**

Etagen- oder Officegouvernante, energisch und sprachenkundig, sucht Stelle event. als Gouvernante generale. Ch. **874**

Lingère I, seriöse, im Nähen, Flicken, Maschinenstopfen bewandert, sucht per sofort Engagement in Hotel, Sanatorium oder Kuranstalt. Deutsch und franz. sprechend. Gute Referenzen. Eintritt sofort. Gefl. Offerten an **A. Baumann, Marienheim, Baden.** (617)

Lingère (I), ernste Tochter, sucht Stelle, event. als Gouvernante-Lingère in mittleres Haus. Jahresstelle in der ganzen Schweiz bevorzugt. Chiffre **877**

Lingère, tüchtige, mit prima Zeugnis, sucht Jahresstelle in kleines Hotel oder Sanatorium. Offerten erbeten unter **T 7581 A L.** an **Publicitas A. G., Luzern.** (318)

Lingeriegouvernante, tüchtige, arbeitsame, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf Anfang Juni. Würde event. Stelle als Gouvernante für Etage u. Lingerie annehmen. Ch. **821**

Näherin, junge Tochter, gelernte Weissnäherin, perfekt im Maschinenstopfen, sucht Stelle in ein Hotel. Französische Schweiz bevorzugt. Nur Jahresstelle. Chiffre **858**

Zimmerkellner, Bündner, der vier Sprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht baldige Saison- oder Jahresstelle Schweiz oder Ausland. Chiffre **833**

Zimmerkellner, chef de rang, durchaus tüchtig, sprachenkundig, sucht Engagement. Chiffre **832**

Zimmermädchen zwei tüchtige, beider Sprachen mächtig, suchen auf den 15. Mai Engagement in besseres Hotel, Luzern bevorzugt. Chiffre **837**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, Schweizer, gut präsentierend, sprachen- und durchaus fachkundiger Mann, mit prima Referenzen vom In- und Ausland, sucht passende Saison- od. Jahresstelle. Chiffre **814**

Concierge, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen erstklassiger Häuser, gut präsentierend, solid und zuverlässig, sucht Engagement, event. als Concierge-Conducteur oder Conducteur. Saison- oder Jahresstelle. Ch. **789**

Concierge, tüchtiger, sprachenkundiger, sucht sofortiges Engagement event. als Kellermeister oder Kondukteur; war in erstklassigen Hotels im Auslande tätig. Prima Zeugnisse. Saison- oder Jahresstelle. Offerten **862**

Concierge, 33 Jahre, der Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle event. als Concierge-Conducteur. Chiffre **872**

Concierge, Schweizer, 30 Jahre, gut präsentierend, durchaus zuverlässig, mit prima Referenzen, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht passende Jahresstellung. Gefl. Offerten unter **R. 7571 A. L.** an **Publicitas A. G., Luzern.** (316)

Concierge, tüchtiger, mit langjähriger Auslandpraxis (Paris, England), drei Hauptsprachen (auch spanisch), 32 Jahre (alt, 175 cm gross, sucht Stelle, event. in Saisonhotel. Französische Schweiz bevorzugt. Eintritt sofort. Chiffre **834**

Concierge oder Concierge-Conducteur, Bündner, in den Vierzigerjahren, der vier Hauptsprachen mächtig, fachkundig u. zuverlässig, mit prima Zeugnissen vom In- und Auslande, sucht Saisonstelle in mittleres Hotel. Chiffre **845**

Concierge-Conducteur, Berner, 32 Jahre, zuverlässig, arbeitsamer Mann, sprachenkundig, sucht Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre **848**

Conducteur-Concierge, 26 Jahre, Schweizer, 4 Hauptsprach., gut präsentierend u. mit prima Referenzen, sucht Engagement in gröss. Haus. Jahres- od. Zweisaisonstelle erwünscht. Chiffre **812**

Conducteur event. **Concierge-Conducteur,** Schweizer, 34 Jahre, der Hauptsprachen, sucht Stelle auf kommende Saison. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **829**

Liftier, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, prima Zeugnisse, sucht Stelle per Anfang Juni, eventuell als Nachtportier oder Chasseur. Chiffre **805**

Liftier oder **Conducteur,** Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht passendes Engagement. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **873**

Portier, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Gefl. Offerten an **Alfred Hermann, Hadlen, Mörel** (Wallis). (875)

Portier, Schweizer, 24 Jahre, sucht sofort Stelle in besseres Hotel. Chiffre **840**

Bains, Cave & Jardin.

Badmeisterin und Masseuse, (Schweizerin) langjährige, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Engagement in Sanatorium, Kurhaus oder Badeanstalt. Offerten an Frl. **Bertha Diethelm,** Schweizerhausstrasse 105a, **Herisau.** (877)

Bademeisterin - Masseuse, tüchtige, sucht passende Stelle. Chiffre **866**

Masseur-Bademeister, diplom., sucht zwecks weiterer praktischer Ausbildung im Berufe, sowie übriger Krankenpflege, Aushilfestelle für 2—3 Monate in Sanatorium, Kurhaus oder Hotel. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **775**

Divers

Fräulein aus guter Familie, deutsch und französisch, die schon in Hotel tätig, sucht Stelle zur Besorgung des Telephons und leichterer Bureauarbeiten für Sommersaison, am liebsten Thuner- oder Brienzersee. Chiffre **874**

Hotelschreiner, tüchtiger, welcher schon mehrere Jahre in Hotel tätig war, sucht baldmöglichst Stelle; ist in allen Reparaturen bewandert, Spezialität im Beizen, Polieren und Mattieren sämtlicher Möbel. Chiffre **859**

Volontaire. Hôtelier Suisse français désire placer sa fille au pair dans hôtel 1er rang dans la Suisse allemande pour apprendre la langue et se perfectionner dans l'industrie hôtelière. Chiffre **864**

Heizer und Maschinist, welcher auch alle Reparaturen besorgt, sucht Stelle. Chiffre **827**

Hotelschreiner, erste Kraft, spezialisiert in Polieren von Möbeln bewandert, sucht dauernde Stelle in Hotel ersten Ranges. Chiffre **890**

Infirmière diplômée, jeune, distinguée, cherche occupation de suite. Chiffre **880**